

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 16.03.2022
AZ.:

WP 20-25 SV 51/128

Mitteilungsvorlage

Jahresberichte 2021 der Freien Träger

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

Personelle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

12.05.2022

Kenntnisnahme

Jahresbericht Freie Träger 2021

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Jahresberichte der Freien Träger für das Berichtsjahr 2021 zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

In der Anlage finden sich die Jahresberichte 2021 der Freien Träger der Jugendhilfe. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und liegen in eigener Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation. Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit der Fördersumme im Berichtsjahr 2021 aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2021
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	134.030,71 €
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshelfer	43.000,00 €
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung Indexanpassung f. 2020	182.769,81 € 9.321,27 €
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	6.355,00 €
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	7.500,00 €
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	82.472,80 €
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.904,38 €
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	268.193,16 €
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 €
10	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 €
11	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 €
12	SPE Mühle	Jugendclub	163.036,18 €
13	SPE Mühle	Jugendprävention	132.675,00 €
14	SPE Mühle	Tagesgruppe Indexanpassung f. 2020	275.631,30 € 14.248,83 €

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2021:

1.346.578,44 EUR

gez.

Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Keine Klimarelevanz erkennbar.



Hilden

Berichte der Freien Träger **Berichtsjahr 2021**

	<u>Seite</u>
1. Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann / Diakonie Hilden und SKFM Hilden	3
2. Ev. Kirchengemeinde Hilden	35
3. Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.	41
4. Hand in Hand e.V.	47
5. Kinderschutzbund e.V.	54
6. Kipkel e.V.	57
7. SPE Mühle	60

Nachfolgend sind die Jahresberichte 2021 der Freien Träger der Jugendhilfe in Hilden zusammengefasst. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und besitzen in der Regel ein Übersichtsblatt zur schnelleren Orientierung. Die Inhalte der Berichte liegen in der Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation; sie wurden vom Amt für Jugend, Schule und Sport nur auf Probleme in der Darstellung durchgesehen (Datenschutz-Aspekte etc.). Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit den Förderbeträgen der Berichtsjahre 2020 und 2021 zum Vergleich aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2020	Fördersumme 2021
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	125.000,00 €	134.030,71 €
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshelfer	43.000,00 €	43.000,00 €
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung Indexanpassung f. 2020	182.769,81 €	182.769,81 € 9.321,27 €
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	6.275,00 €	6.355,00 €
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	7.500,00 €	7.500,00 €
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	75.584,03 €	82.472,80 €
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.645,39 €	15.904,38 €
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	268.193,16 €	268.193,16 €
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 €	1.440,00 €
10	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 €	4.000,00 €
11	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 €	6.000,00 €
12	SPE Mühle	Jugendclub	159.159,54 €	163.036,18 €
13	SPE Mühle	Jugendprävention	132.675,00 €	132.675,00 €
14	SPE Mühle	Tagesgruppe Indexanpassung f. 2020	275.631,30 €	275.631,30 € 14.248,83 €

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2020

1.302.873,23 EUR

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2021

1.346.578,44 EUR

(Zuwachs von ≈ 3,35%)

Jahresbericht - Sozialpädagogische Familienhilfe 2021

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax:02103-28 64 90

E-Mail: b.moellemann@diakonie-kreis-mettmann.de
e.raiber@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Bernd Möllemann(Abteilungsleitung)
Eva Raiber (Koordinatorin)

Zentrale		Daten
Fördersumme in 2021	geplant: 134.030,71 €	erhalten: 134.030,71 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	§ 31 SGB VIII Intensive Betreuung und Begleitung von Familien bei Erziehungs- und Alltagsproblemen, als ambulantes, auf längere Dauer angelegtes Angebot der Jugendhilfe	
Eingesetztes Personal	4 Mitarbeitende in Teilzeit	

Handlungsfelder	2021
Betrieb des Jugendzentrums	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
Schwerpunkte der Arbeit in 2021	

Qualitätsentwicklung	und	Qualitätssicherung	2021
Zielsetzung und Zielerreichung	Volle Auslastung mit Familien, Durchführung der familienübergreifenden Angebote. Eine dauerhafte Auslastung war in 2021 gegeben. Auf Grund der immer noch bestehenden Corona-Pandemie wurden einige Angebote in digitaler Form durchgeführt. Ein großer Teil der Angebote fand aber auch wie geplant, aber unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen in Präsenz statt.		
Instrumente der QEW	Internes und externes Controlling. Teilnahme an Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen, überwiegend online. Fortbildungen und Schulungen zur Nutzung der online-Formate von Seiten der Diakonie.		
Ausblick auf 2022	Bedarfsgerechte, an die Gegebenheiten angepasste Weiterentwicklung und Ausbau der familienübergreifenden Angebote. Weitere Durchführung der digitalen Angebote, die sich in 2021 bewährt haben. (z.B. digitale Eltern-Treffen), Förderung der Medienkompetenz von Familien durch gezielte Angebote mit den dazu benötigten digitalen Geräten. Einführung eines regelmäßig stattfindenden offen „Kreativ-Treff“ im Atelier „Zwischentöne“.		
Finanzierungsnachweis/BAB	Einnahmen und Ausgaben		

Finanzierung:

Bezeichnung	Betrag
Zuschuss der Stadt Hilden 2021 für SPFH	134.030,71 €
Einnahmen Gesamt	134.030,71€
Personalausgaben	153.315,58 €
incl. Overhead	
Fort- und Weiterbildung	785,00 €
Lfd. Ausg. Gebäude, Miete, Reinigung	10.498,48 €
Fremdleistung	1.923,62 €
Miete, Betriebskosten	8.574,66 €
Sächl. Verw.- und Betriebsausgaben	4.351,80 €
Reisekosten	1.239,33 €
Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf	1.631,78 €
EDV, Prüfung und Beratung	613,92 €
Öff.arbeit, Repräsentat.	461,30 €
Weitere Sach. u. Betriebskosten	405,47 €
Ausstattung	1.391,22 €
Instandhaltung, Wartung	286,52 €
Abschreibungen	1.104,70€
Summe der Ausgaben	170.342,08€
Summe der Einnahmen	134.030,71 €

Saldo = Eigenanteil Diakonie

36.311,37 €

Leistungsbeschreibung:

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist ein ambulantes Angebot der Jugendhilfe. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Die Arbeit findet mit dem gesamten System Familie unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes statt.

Im Hilfeplanverfahren (HPG) werden Ziele und Arbeitsaufträge, die daraus resultierende durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit sowie die voraussichtliche Dauer der Maßnahme vereinbart.

Ziele der Leistung:

Ziel der SPFH ist es, Familien dahingehend zu unterstützen und zu begleiten, dass sie ihre Ressourcen wiedergewinnen, neu erschließen und erweitern und somit zu einer selbständigeren Lebensführung kommen.

- ✓ Sicherung der elementaren Grundbedürfnisse der Familien (z.B. Finanzen, Ernährung, Wohnung, Gesundheit und Bildung)
- ✓ Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- ✓ Stärkung der positiven emotionalen Beziehungen und des Selbstwertgefühls der Familienmitglieder
- ✓ Integration in das soziale Umfeld
- ✓ Befähigung der Familienmitglieder, Krisen und Probleme eigenständiger zu lösen
- ✓ Reduzierung familienersetzender Hilfen

Personalausstattung:

Für die Aufgaben der Sozialpädagogischen Familienhilfe beschäftigt der Verband 4 Fachkräfte mit den Qualifikationen Diplom-Sozialpädagog:in/Sozialarbeiter:in oder

Dipl.-Ökonom: in mit Zusatzausbildung zur Heilpraktiker:in für Psychotherapie sowie Kunsttherapie. Seit 2019 verfügen drei Mitarbeitende über eine Zusatzausbildung zur systemischen Familienberater:in oder Familien- bzw. Kunsttherapeut:in. Hinzu kamen unterschiedliche Fortbildungen zu berufsbezogenen Themen. Außerdem verfügt ein Mitarbeiter über langjährige Erfahrungen im Medienbereich und im Training sozialer Kompetenzen. Wir haben selbst die Erwartungen an uns, eine Anpassung an gesellschaftliche und wissenschaftliche Veränderungen in unserem Portfolio aufzugreifen.

Zielgruppe der Leistung:

Familien / Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, deren Selbsthilfepotential aufgrund äußerer und innerfamiliärer Faktoren zumindest in Teilbereichen belastet ist und die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben.

Statistik zu den Familien:

Statistikvergleich von 2016 bis 2021:	2016	2017	2018	2019	2020	2021

Betreute Familien	31	38	22	22	25	19
Anzahl der betreuten Kinder	60	68	47	37	46	37

Familiensituation	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

verheiratet	4	4	7	7	6	5
allein erziehend mit Partner	5	5	2	2	3	4
allein erziehend	13	22	12	9	14	10
unverheiratete zusammenlebende Eltern	7	5	1	4	2	5
allein lebende junge Erwachsene	0	1	0	0	0	0
Ablösung vom Elternhaus	1	2	1	0	0	0

Herkunft / Nationalität	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

deutsch	25	35	15	18	19	13
Ausländische Familien / Migrationshintergrund	2	2	4	4	5	6
gemischte Familien	4	1	1	0	0	3
Aussiedler	0	0	0	0	1	0

Finanzsituation	2016	2017	2018	2019	2020	2021
-----------------	------	------	------	------	------	------

Arbeitsverhältnis / Erwerbstätigkeit	11	17	9	10	13	8
Sozialhilfebezug / ALG	21	30	10	14	21	17
Rente	1	1	1	0	0	0
Schüler / Student / Ausbildung	1	3	2	0	0	0

Hilfe wurde angeregt durch	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------

Jugendamt / ASD	20	26	15	14	17	14
Selbstmelder	7	10	6	6	6	9
Sonstige	4	2	4	2	2	2

Alter der betreuten Kinder	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------

0 - 3 Jahre	0	16	11	8	12	6
4 - 6 Jahre	11	8	8	8	7	8
7 - 16 Jahre	14	16	7	17	22	18
17 Jahre	7	0	1	1	2	1
18 Jahre	1	3	3	1	2	2
20 Jahre	1	1	3	2	1	1

Dauer der Familienhilfe	2016	2017	2018	2019	2020	2021
-------------------------	------	------	------	------	------	------

2 Monate	0	1	2	1	0	0
3 Monate	2	0	0	1	2	1
4 Monate	2	3	0	3	0	0
5 Monate	1	2	0	0	0	0
6 Monate	1	2	0	3	2	0
7 Monate	1	1	2	2	0	0
8 Monate	3	0	0	0	1	2
9 Monate	0	4	2	3	0	1
10 Monate	0	0	0	0	1	1
12 Monate	3	3	4	2	5	2
14 Monate	2	1	2	1	0	0
18 Monate	0	3	3	0	1	4
20 Monate	1	1	4	1	0	2
24 Monate	4	0	0	1	2	0
28 Monate	4	0	0	0	2	2
30 Monate	0	2	1	1	0	2

34 Monate	1	4	0	3	1	0
38 Monate	1	1	0	0	1	2
39 Monate	0	1	1	0	0	0
40 Monate und länger	2	5	3	1	1	1

vorzeitige Beendigung durch :	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Umzug	1	4	1	1	0	1
Kind kam in eine Pflegefamilie	0	0	0	0	0	1
Kind kam zu Vater bzw. Mutter	0	0	0	0	0	0
Heimunterbringung	1	0	0	1	3	1
mangelnde Mitarbeit	2	3	0	1	2	0
Beendigung von beiden Seiten	4	2	6	2	5	2

Belastungen und Problemsituationen in den Familien	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Kulturanpassungsschwierigkeiten	2	2	3	4	4	4
psychische Erkrankungen	22	25	10	9	13	8
Arbeitslosigkeit	15	17	6	5	6	3
Suizidversuch	4	1	2	0	0	0
körperliche Behinderung	5	4	2	1	1	1
Sprachbehinderung	2	3	0	0	1	0
geistige Behinderung	4	6	2	1	2	1
sozial-emotionaler Förderbedarf	13	22	13	9	13	13
Förderbedarf Lernen (LRS, Dyskalkulie)	9	9	2	5	5	2
Aufmerksamkeitsstörung (ADHS, ADS)	5	9	6	7	3	7
Medikamenten- / Alkoholmissbrauch	5	0	0	1	3	1
Vernachlässigung von Kindern	7	1	5	7	5	5
allgemeine Entwicklungsverzögerung	12	9	4	5	6	4
Sucht / illegale Suchtmittel	7	5	2	0	1	1
Sexueller Missbrauch	3	2	0	0	0	1
Überschuldung	9	8	7	3	3	2
Gewaltanwendungen	10	12	6	2	0	4
Ablöseprobleme von Jugendlichen	4	7	3	2	1	0
Rückführung von Kindern in die Familie	4	2	0	0	0	0
Stieffamilienproblematik	8	5	3	1	0	0
Isolation	4	6	3	4	6	1
Wohnungsproblematik / Verwahrlosung	11	12	5	5	9	7

Organisation des Alltages	7	15	8	9	8	8
Abgrenzung zu Verwandten	15	14	3	1	3	2
Fremdunterbringung als Alternative	8	3	2	0	3	2
Schulschwierigkeiten	14	21	11	10	8	9
Paar- und Trennungsproblematik	18	21	8	8	12	5
Überforderung der Erziehenden	27	30	15	14	23	18
belastende Familienbiografien	24	30	16	14	18	12
Gesundheit	23	12	6	4	4	5
Essstörung	3	9	3	2	1	2
Geschwisterrivalität	9	9	4	3	4	1
Verselbständigung von Jugendlichen	5	7	3	2	0	1
Probleme durch frühzeitige Schwangerschaft	8	2	2	1	1	1

Qualitativer Leistungsumfang

Auch im Berichtsjahr 2021 gab es bedingt durch die fortlaufende Pandemie wieder viele Einschränkungen, mit denen die betreuten Familien zurechtkommen mussten. Anfang des Jahres bis in den Mai hinein war in vielerlei Hinsicht noch keine Normalität eingeleitet. Die Schulen waren geschlossen und auch Freizeitaktivitäten waren kaum möglich. Das Tragen von Masken, das Abstandhalten, die Vermeidung von Körperkontakten außerhalb der Familie, das alles war im Jahr zwei der Pandemie schon in den Alltag integriert.

Für einen großen Teil der betreuten Familien war diese Situation aber nach wie vor sehr herausfordernd und führte zu den gleichen Problemen wie im ersten Lockdown 2020. Als es Anfang 2021 wieder zu Schul- und Kitaschließungen kam, waren in der Zwischenzeit für viele Schulkinder keine wirklichen Verbesserungen entstanden. Nur wenigen Kindern aus den von der Familienhilfe begleiteten Familien wurde eine schulische Notbetreuung angeboten, da die Eltern nicht berufstätig waren. Große Leistungslücken, die schon 2020 entstanden waren, konnten von den meisten Familien nicht aufgefangen werden und führten bei einigen Kindern zu Versagensängsten und großer Schulunlust. Viele Eltern fühlten sich sehr hilflos und von Seiten der Schulen nur wenig unterstützt. Auch die Kita-Kinder konnten Vieles, was sie im Kita-Alltag selbstverständlich vermittelt bekommen, nicht erleben.

Es war deshalb umso wichtiger, dass die Betreuung der Familien vollumfänglich unter den jeweiligen erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen stattfand, da deutlich zu merken war, wie wichtig Beratung und Unterstützung auf persönlicher Ebene ist, wenn vieles andere nicht möglich ist. Während des Lockdowns waren viele der bestehenden Probleme der Familien nicht weniger geworden, sondern äußerten sich umso mehr, wenn Eltern und Kinder gezwungen waren, den ganzen Tag gemeinsam zu verbringen. Was schon für Familien ohne größere Belastungen herausfordernd ist, trifft die in der SPFH betreuten Familien umso mehr.

So bestanden bei acht der begleiteten Familien psychische Probleme bei einzelnen Familienmitgliedern, beispielsweise Diagnosen wie Borderline oder Depression. Bei einigen anderen Familien lag die Vermutung auch ohne Diagnose sehr nah, dass zumindest ein Familienmitglied in diesem Bereich ebenfalls Auffälligkeiten zeigt.

Diese Entwicklung ist durchgängig die letzten Jahre zu beobachten. Auffällig ist auch, dass bei 18 von 19 Familien die Überforderung der Erziehenden, vielfach alleinerziehende Mütter, neben anderen Problematiken wie z.B. belastenden Familienbiographien oder prekären Wohnverhältnissen das Hauptproblem war und ist. Gerade diese Familien profitierten im Berichtsjahr von der kontinuierlichen Begleitung, Beratung und dem Verständnis für die jeweilige Lebenssituation mit einem ressourcen- und lösungsorientierten Blick auf alle Familienmitglieder. Die regelmäßigen Besuche der Mitarbeitenden der SPFH waren oftmals einer der wenigen Kontakte, die die betroffenen Familien eine Zeit lang hatten, immer unter der Erschwernis, die gerade aktuellen Corona-Regeln einzuhalten. Das Gespräch mit einer Maske im Gesicht, und das auch im Kontakt mit Kindern, wurde dabei leider schon fast zur Normalität.

Trotz aller Professionalität und großen Bemühungen seitens der Familienhilfe kam es auch 2021 wieder zu Fremdunterbringungen. Es waren vier Kinder unter 10 Jahren davon betroffen. Inwieweit diese Entwicklung auch im Zusammenhang mit der Pandemie steht, ist schwer zu beurteilen. Sicherlich war die Pandemie aber gerade bei den SPFH-Familien eine weitere Erschwernis. Die betroffenen Kinder konnten lange nicht in die Kita oder Schule, was sehr oft zu vielen Problemen, gerade bei alleinerziehenden Müttern, führte. Obwohl in einem Fall eine sehr intensive Begleitung durch zwei Fachkräfte stattfand, waren Mutter und Kind in einem solchen Maße belastet, auch durch starke gesundheitliche Probleme der Kindesmutter, dass

letztendlich zum Schutz des Kindes, aber auch der Mutter, eine außerhäusliche Lösung gefunden werden musste.

Um mit den durch die Pandemie weiterhin bestehenden Herausforderungen noch besser als im Vorjahr umgehen zu können, stellte sich die Diakonie mit ihren Angeboten erneut anders auf.

So konnte im Laufe des Jahres festgestellt werden, dass ein nochmal erweitertes digitales Leben in Form von Video-Beratungen und -konferenzen Einzug gehalten hatte. Von Seiten der Diakonie wurden Fortbildungen unter dem Titel „Digital-Sozial“ angeboten, sodass alle Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten zu lernen, diese Methoden, z.B. Zoom-Beratungen oder -konferenzen anzuwenden. Diese Art des Kontaktes fand überwiegend mit den Fachkräften der verschiedenen Einrichtungen oder mit den Kolleg:innen des Jugendamtes statt. Mit den Familien war ein digitaler Umgang nur bedingt möglich und ersetzte keineswegs die Hausbesuche, unter anderem auch dadurch bedingt, dass bei einigen Familien neben dem persönlichen Kontakt eine Kontrolle der Wohnung zu den vereinbarten Zielen gehörte.

Im Laufe des Jahres wurden immer mehr Erwachsene aus den betreuten Familien geimpft, auch alle Beschäftigten der Familienhilfe besaßen im Sommer vollständigen Impfschutz. In den Familien gab es nur sehr wenige ausgesprochene Impfgegner, diese sind bis heute ungeimpft. Dies änderte allerdings nichts daran, dass auch in diesen Familien Hausbesuche stattfanden.

Familienübergreifende Angebote in 2021

Unter Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen aus dem Jahr 2020 und den aktuellen politischen Beschlüssen zur Pandemie stand für das Jahr 2021 fest, dass wenn erforderlich, alternative Möglichkeiten entwickelt werden müssen, um die etablierten Angebote durchzuführen. Da es soweit wie möglich vermieden werden sollte, sich mit vielen Personen in Innenräumen aufzuhalten, wurden alle Veranstaltungen weitgehend nach draußen verlegt, wenn das Wetter dies zuließ. Zum monatlichen Frühstück trafen sich Familien mit und ohne Kinder im Stadtpark oder auf einem Spielplatz.

In den Osterferien konnte ein Ausflug in den Wuppertaler Zoo organisiert werden, was bedeutete, dass alle Mitfahrenden vorher angemeldet werden mussten.

Zwischenzeitlich meldete der Zoo, dass die neueste Bestimmung doch so sei, dass kein Zoobesuch stattfinden dürfe. Einige Tage später kam dann doch die Erlaubnis, so dass dieser Ausflug zur Freude aller Beteiligten schließlich stattfinden konnte.

Die Erfahrung, dass es immer wieder neue Bestimmungen und Einschränkungen geben kann, wurden durchgängig das ganze Jahr gemacht.

In den Sommerferien hatte sich die Lage etwas entspannt, sodass bei schlechtem Wetter ein Ausflug zum „Trampolino“ in Hilden möglich war. Auch bei dieser Aktion war Kindern und Eltern deutlich anzumerken, wie froh alle waren, ohne Maske in einem - wenn auch großen – Raum mit vielen Menschen zusammen zu sein.

Ein Highlight für die Familien war auch in 2021 wieder der Besuch der Freilichtbühne in Ratingen, wo das Stück „Petterson und Findus“ aufgeführt wurde. Im Jahr 2020 war die Veranstaltung auf Grund der Pandemie ausgefallen. Kinder und Eltern hatten wieder viel Spaß bei diesem sehr lustigen Theaterstück.

Auch in den Herbstferien gab es Angebote für die Familien. So fand mit einigen Teilnehmenden ein Besuch der Bücherei in Hilden statt, um zu vermitteln, welches Angebot es an Büchern, aber auch an anderen Medien gibt. Einige Eltern konnten zu ihrer Überraschung erleben, dass ihre Kinder sehr wohl Interesse an Büchern haben und nicht nur auf elektronische Medien „stehen“.

Ein weiteres Angebot für eine kleinere Gruppe von Kindern und Eltern war ein Spielenachmittag, der zu diesem Zeitpunkt unter Beachtung der Hygieneregeln in den Räumlichkeiten der SPFH stattfinden konnte. Auch bei diesem Angebot zeigten sich einige Eltern überrascht, dass ihre Kinder gerne Gesellschaftsspiele spielen und nicht nur digitale Medien bevorzugen.

Auch das gemeinsame Gestalten der Wunschbaum-Karten für die CDU-Aktion, an der die Kinder der betreuten Familien jedes Jahr teilnehmen dürfen, konnte im Atelier „Zwischentöne“ angeboten werden. Auch dieses Mal entstanden viele schöne und ausgefallene Wunschkarten sehr zur Freude der Organisator:innen dieser Aktion.

Da im Dezember die Coronaregeln ein Treffen von größeren Gruppen in Innenräumen nicht mehr zu ließen, wurde aus der klassischen Nikolausfeier eine Adventsfeier nach der 3G-Regel, die draußen stattfand. Dazu wurde ein Grill als Feuerstelle umgestaltet, auf dem dann Stockbrot über der offenen Flamme gebacken wurde. Da keiner der Kinder oder Eltern zuvor Stockbrot-Backen kannte, war das für alle ein sehr schönes Erlebnis. Durch das Feuer entstand eine besondere Atmosphäre, die sich vor allem auf die Kinder positiv auswirkte. Bei Glühpunsch, Tee und Kaffee, dem Stockbrot bzw.

gegrillten Marshmallows und weihnachtlichem Gebäck wurden ruhige und entspannte Gespräche geführt, die auch die Familien sichtlich genossen. Anstatt der sonst üblichen Nikolausgeschenke bekamen die Familien das „Robin-Hood-Food-Kochbuch“, das Kochbuch für die Tafel. In diesem Buch sind einfache, aber auch raffinierte Rezepte, die aus den Lebensmitteln gekocht oder gebacken werden können, die es bei der Tafel gibt.

Als fortlaufendes Angebot fand einmal im Monat der „Elterntreff Digital“ statt. Dazu bekommen die Familien einen Zoom-Link, über den sie an den Elterngesprächen zu bestimmten Themen wie z.B. dem Thema „Grenzen geben Halt“ und anderen Erziehungsthemen teilnehmen können. Zu Beginn gibt es einen fachlichen Input, anschließend können sich die Teilnehmenden austauschen, über eigene Erfahrungen berichten, aber auch konkrete Erziehungstipps bekommen.

Dieses Format wird in Zukunft auch ohne Pandemie beibehalten, da dadurch manche Eltern eher die Möglichkeit haben, mitzumachen, da z.B. keine Kinderbetreuung oder eine Anfahrt organisiert werden muss.

Kooperationspartner der SPFH als notwendige Ergänzung im Unterstützungssystem für Familien

Auch in 2021 war die langjährige Vernetzung mit den Kooperationspartnern vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Hilfe für die Familien. Durch die Erfahrungen aus dem Jahr zuvor war die digitale Aufstellung mit den meisten der Kooperationspartner kein Problem. Es fanden Beratungstermine per Telefonkonferenzen oder über Zoom mit der psychologischen Beratungsstelle, dem sozialpsychiatrischen Dienst, dem Gesundheitsamt und einigen anderen Stellen statt.

In manchen Fällen waren aber persönliche Beratungen, vor allem im sozialpsychiatrischen Dienst, erforderlich, da einige Klient:innen diese dringend benötigten. Da das allen Beratenden klar war, wurde in solchen Ausnahmefällen unter Wahrung aller erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen ein persönlicher Termin möglich gemacht.

Die Begleitung der nötigen Kinderarzttermine wurde regelmäßig vorgenommen. Dies erschien gerade in Zeiten, da Kinder selten oder gar nicht von anderen Stellen gesehen werden, besonders wichtig. Auch die Familien, in der Regel die Mütter, waren

froh über eine Begleitung und Unterstützung und wiesen ihrerseits auf anstehende Termine hin.

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und -partnerinnen hat sich auch unter den erschwerten Bedingungen im Jahr 2021 bewährt und wurde als hilfreich von den Familien als auch von den Mitarbeitenden in der SPFH erlebt.

Qualitätssicherung

Eine kontinuierliche Auslastung der SPFH mit zu betreuenden Familien war auch 2021 gegeben, allerdings machte sich gegen Ende des Jahres die Pandemie wieder stärker bemerkbar, sodass es häufiger zu Krankmeldungen der Familien kam, die nicht alle durch digitale Treffen aufgefangen werden konnten. Die Rückmeldung über freie Kapazitäten erfolgte weiterhin kurzfristig, fast alle Anfragen konnten zeitnah übernommen werden.

Die Fallerfassungen zur Abgleichung der bewilligten und abgeleisteten Stunden wurden kontinuierlich fortgeführt, es gab einen regelmäßigen Abgleich mit dem Controlling des Jugendamtes.

Fortbildungs- und andere Angebote des Hildener Jugendamtes zu verschiedenen Themen wurden von dem Team der SPFH gerne angenommen.

Zielsetzung im Berichtsjahr 2021 / Qualitätssicherung

Eine durchgängige Auslastung mit Familien durch einen kontinuierlichen Austausch mit dem Controlling des Jugendamtes muss gewährleistet sein. Das interne und externe Controlling hat sich im Berichtsjahr 2021 als erfolgreich erwiesen und soll beibehalten werden.

Des Weiteren werden die nachfolgend aufgelisteten Angebote ständig aktualisiert und den aktuellen pandemiebedingten Gegebenheiten angepasst. Die digitale Elternberatung hat sich bewährt.

Der persönliche Kontakt zu Kindern und Eltern ist aber nur teilweise durch eine digitale Beratung aufzufangen, deshalb wird alles, was unter den jeweils vorgeschriebenen Gegebenheiten und Hygieneregeln möglich ist, als Angebot bestehen bleiben. Zu nennen sind deshalb folgende Angebote und Aktivitäten:

- Elterntreff Digital
- Familienfrühstück
- kostengünstige Freizeitangebote
- Teilnahme an der CDU-Weihnachtsbaumaktion
- Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Kreativangebote für Kinder und Eltern in Zusammenarbeit mit dem Atelier „Zwischentöne“ von Martina Borrenkott
- Digitale Angebote zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Eltern

Personal-und Organisationsentwicklung

Seit 2019 arbeitet das Team der Sozialpädagogischen Familienhilfe mit vier Fachkräften sehr verlässlich und konstruktiv zusammen. Positiv wirkt sich zudem aus, dass unterschiedliche Kenntnisse und Erfahrungen mit eingebracht werden. So wird die Arbeit mit den Familien ergänzt durch die Möglichkeit, im Atelier von Tina Borrenkott im kreativen Bereich tätig zu werden. Rene Rondholz kann Erfahrungen im Bereich des sozialen Kompetenztrainings und der Medienkompetenz mit einbringen.

Es besteht für die Familien bei Bedarf die Möglichkeit, einen schnellen Kontakt zur Trennungs-und Scheidungsberatung der Diakonie in Hilden herzustellen, was sich schon oftmals als sehr hilfreich erwiesen hat.

Supervision

Seit Ende 2018 bis in das Jahr 2021 arbeitet das Team mit Rüdiger Kreß als Supervisor zusammen. Er ist seit über 20 Jahren in der Erwachsenenbildung mit Seminaren und Trainings tätig. Daneben verfügt er über viele Jahre Erfahrungen als Coach und Supervisor von Einzelnen (Führungskräfte, Geschäftsführer...), von sozialen und kirchlichen Einrichtungen (Lebenshilfe, Jugendamt, Krankenhaus).

Durch die bisherige sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat das SPFH-Team entschieden, ein weiteres Jahr mit Herrn Rüdiger Kreis zusammen zu arbeiten.

Da auch 2021 wieder viele sehr komplexe Problematiken in den Familien vorhanden waren und manche schwierige Entscheidung getroffen werden musste, wurde die Supervision erneut als zielführend und hilfreich empfunden, das eigene Handeln zu reflektieren, aber auch die professionelle Arbeit zu sichern und/ oder zu verbessern.

Auch Team-Themen hatten Raum in den Supervisionsstunden, was ebenfalls sehr zu einer konstruktiven und guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen beigetragen hat.



Bernd Möllemann

Abteilungsleitung Kinder- Jugend- und Familienhilfe



Eva Raiber

Koordinatorin

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann GmbH
Region Hilden
Martin-Luther-Weg 1c · 40723 Hilden

Jahresbericht - Übergangsbegleitung 2021

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax: 02103-28 64 90

E-Mail: j.koch@diakonie-kreis-mettmann.de

b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Jörg Koch (Geschäftsleitung/Regionalleitung)

Bettina Becker

Übergangsbegleitung in 2021

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	43.000 Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Übergangsbegleitung Kita-Grundschule Pädagogische Beratung und Unterstützung von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften regelmäßig ab dem letzten Kindergartenjahr bis zum Ende des ersten Schuljahres
Eingesetztes Personal	Zwei pädagogische Fachkräfte mit jeweils 10 Stunden/Woche
Zielgruppen	Kinder im letzten Kindergartenjahr Kinder im ersten Grundschuljahr Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Erzieher und Erzieherinnen in Kitas Erzieher und Erzieherinnen der Grundschulen (OGS/VGS) Lehrerinnen und Lehrer Weitere Kooperationspartner (Kreisgesundheitsamt, Besondere Soziale Dienste)

Handlungsfelder 2021

Unterstützung der Kitas und Schulen im Übergang	Unterstützung und Begleitung von Schulen und Kitas in der Beratung von Eltern mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Teilnahme an den Kooperations- und Austauschtreffen Kita/Schule Unterstützung und Begleitung bei der Durchführung verschiedener Übergangsbausteine an zwei Grundschulen (coronabedingt leider nicht möglich) Koordination und Teilnahme an Hospitationen bezogen auf eine Schule und umliegende Kitas (coronabedingt leider nicht möglich) Feste Kooperation mit der Grundschule am Elbsee und der Grundschule Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Schule Unterstützung des Schulansatzes der GS Schulstraße „Vorgruppe im letzten Kita-Jahr“ (coronabedingt von der Schule gecancelt)
Elternbegleitung	Stetige bedarfsgerechte Modifizierung der Elternberatung und des Projektes „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und allen Hildener Kitas und auch Grundschulen Insgesamt 338 Gesprächskontakte bezogen auf 35 Familien Erarbeitung und Einsatz eines Fragebogens zur Evaluation der „Elternbegleitung auf Zuruf“
Erste-Klasse-Kurs	Das Erstklässler-Training kam coronabedingt im gesamten Berichtszeitraum in Abstimmung mit den Grundschulen nicht zum Einsatz, dementsprechend auch nicht der speziell entwickelte Evaluationsfragebogen zum Erste-Klasse-Training
Fachveranstaltungen	Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern von Vorschulkindern
Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit	Fachlicher Austausch und Absprachen zum Übergang mit Gesundheitsamt, Inklusionskoordination und Begleitendem Dienst des Kreis Mettmann, Psychologischer Beratungsstelle, Stellwerk und weiteren relevanten Fachstellen des Amtes für Jugend, Schule und Sport Regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreisen „Kind im Stadtteil“ und weiteren relevanten Gremien, überwiegend in Online-meetings

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung	Siehe Fließtext in Tabellenform
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben sind Bestandteil des internen Berichtes für die Verwaltung
Ausblick auf 2022	Ziele und Weiterentwicklungen siehe Fließtext

Handlungsfelder 2021

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche der pädagogischen Arbeit im Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Diese werden nun für das Jahr 2021 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten im Übergang

Ein Bestandteil der Übergangsbegleitung liegt in der Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten bei der Durchführung sogenannter Übergangsbausteine im letzten Kindergartenjahr. In diesem Rahmen steht die Übergangsbegleitung der Grundschule Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Straße und der Grundschule Kalstert mit dem Teilstandort Walder Straße bei der Planung, Organisation und Durchführung von Schnuppertagen, gegenseitigen Hospitationen der Fachkräfte (Lehrer*innen, Erzieher*innen), Tagen der offenen Tür, Elterninfoabenden und Vorgruppen begleitend zur Seite. Weiterhin unterstützt die Übergangsbegleitung die Grundschulen am Elbsee und Schulstraße bei der Durchführung von Vorgruppen für Kinder mit Bedarf in Vorbereitung auf die Grundschulzeit. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie fanden in 2021 leider weder Schnupper- bzw. Kennenlern-Tage für die Vorschulkinder an den Hildener Grundschulen noch gegenseitige Hospitationen der pädagogischen Fachkräfte von Kita und Schule statt. Auch die geplanten Vorgruppen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Grundschulen am Elbsee und Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Schule konnten nicht realisiert werden. Diese sollen in 2022 mit Beteiligung der Übergangsbegleitung wiederaufgenommen werden. Die Verwirklichung hängt von der Entwicklung der Infektionszahlen ab. Auch ist für 2022 an der Elbseeschule, wenn möglich und wie im Portfolio der Schule fest verankert, wieder eine durchgängige Begleitung der Übergangsbausteine geplant.

Elternberatung und Elternbegleitung

Das Angebot steht grundsätzlich allen Eltern zur Verfügung, die ihr Kind in Hilden zur Grundschule schicken möchten.

Der Schwerpunkt der Elternberatung lag in 2021 wieder im Bereich des Projektes „Elternberatung auf Zuruf“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und allen Kitas auf Hildener Stadtgebiet. Hier sind Kinder und Eltern angesprochen, die aufgrund ihrer Herkunftsgeschichte und/oder familiären Disposition verstärkt Unterstützung benötigen. Auf diesem Weg wurden im Jahr 2021 insgesamt 31 Familien zur Schulfreisetzung begleitet und/oder im Anschluss Kinder und Eltern bei der Installation von Fördermaßnahmen unterstützt.

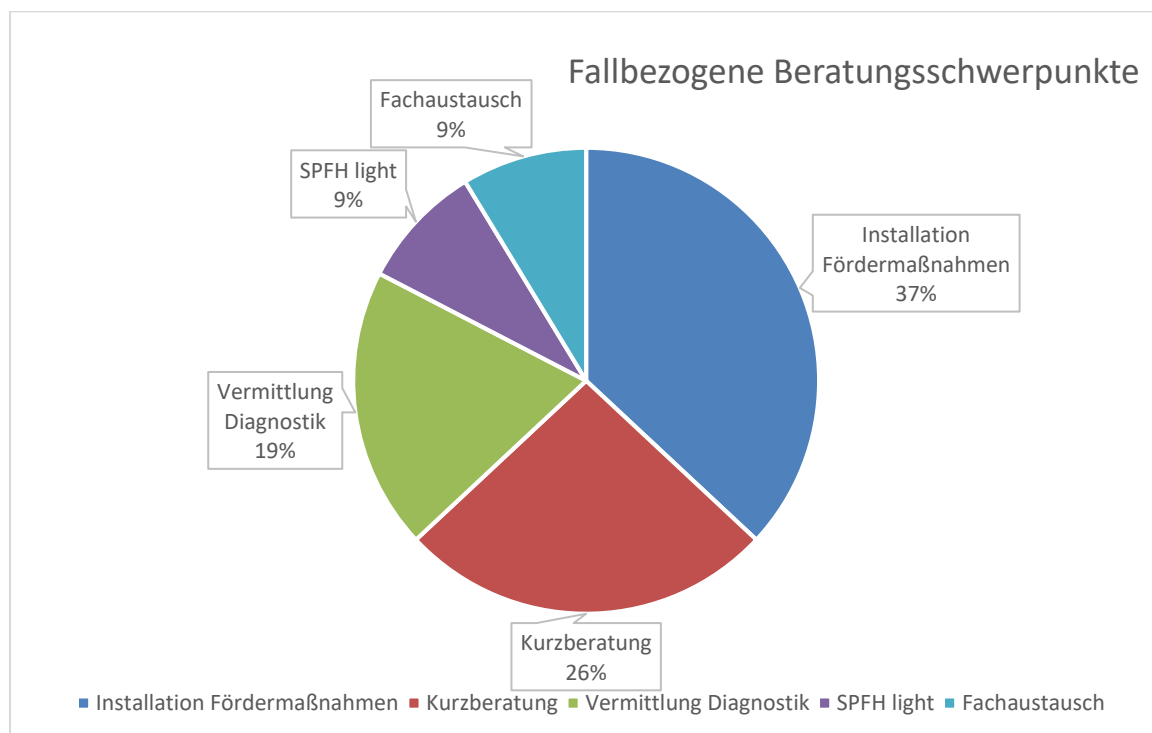
Die „Elternberatung auf Zuruf“ wurde von den Familien weiterhin sehr gut angenommen. (Es kam zu 327 Kontakten.) In einer Vielzahl von Fällen entstand ein intensives Vertrauensverhältnis. In mehreren Konstellationen, insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund, entwickelte sich die Übergangsbegleitung in dem Jahr vor der Einschulung (bei Rückstellung über einen Zeitraum von zwei Jahren) zu einer mit der flexiblen Erziehungshilfe vergleichbaren Hilfeform. Hierfür waren viele Elternteile sehr dankbar.

Nimmt man die übrigen Beratungsfälle neben der Begleitung auf Zuruf hinzu – auf Eigeninitiative der Eltern oder anlassbezogen durch andere Institutionen –, wurden in 2021 insgesamt 35 Familien durch 338 Kontakte (persönlich und auch telefonisch) unterstützt.

Um das Angebot der Elternberatung und –begleitung passgenau auszurichten, wurde ein Fragebogen zur Evaluation entwickelt. Die Auswertung ergab, dass die Begleitung von den Eltern als sehr hilfreich wahrgenommen wurde. Die Eltern meldeten zurück, dass sie sich voll und ganz unterstützt fühlten und die Ziele der Beratung umfänglich erreicht werden konnten.

Zu dieser Evaluation durch die Eltern ist jedoch anzumerken, dass der Rücklauf der Fragebögen nur in geringem Ausmaß erfolgte und von daher nicht repräsentativ aussagekräftig ist. Dementsprechend wurde flankierend eine interne Auswertung vorgenommen. Sie ergibt eine erfolgte Schwerpunktentwicklung in folgenden Beratungs- und Begleitungsreichen (gesamt 46 definierte Maßnahmen, Mehrfachnennungen verschiedener Bereiche für eine Familie möglich)

- Vermittlung der Vorschulkinder in therapeutische Angebote wie Ergotherapie, Logopädie und heilpädagogische Förderung, Unterstützung der Eltern bei der Auswahl der geeigneten und indizierten Fördermaßnahme/n sowie bei der Kontaktaufnahme und fortlaufenden Inanspruchnahme (17 Fördermaßnahmen)
- Vermittlung beziehungsweise Begleitung einer umfangreichen Diagnostik in einem Sozialpädiatrischen Zentrum oder einer kinderpsychiatrischen Praxis, Unterstützung der Eltern bei der Auswahl der geeigneten Institution sowie bei der Kontaktherstellung und bei Bedarf auch fortlaufenden Untersuchung (9 Fälle)
- intensive Beratung und Begleitung im Umfang einer mit der flexiblen Erziehungshilfe vergleichbaren Hilfeform (Sozialpädagogische Familienhilfe light), insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund und in besonders belasteten Familienkonstellationen (4 Fälle)
- ein- bis zweimalige kurzfristige Beratungen zu konkreten Fragestellungen im Übergang (12 Fälle)
- Beratung der Kooperationspartner wie Kita und/oder Schule zu konkreten familienbezogenen Fragestellungen im Übergang (4 Fälle)



Neben dieser institutionsinternen Einschätzung erhält die Übergangsbegleitung durchweg positive Rückmeldung der verschiedenen Kooperationspartner, insbesondere der Schulen im Zusammenhang mit der Eröffnung des Verfahrens zur Überprüfung der sonderpädagogischen Förderbedarfe des Kindes und der Kitas im Zusammenhang mit der Unterstützung einzelner besonders belasteter Familien.

Erste-Klasse-Kurs - Planung von SKT-light in Kitas ab 2022

Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie konnte die Übergangsbegleitung ihr Starter-Kid(t)s-Projekt im Jahr 2021 an keiner Grundschule durchführen. Das Sozialkompetenztraining, methodisch umzusetzen mit praktischen Übungen, Spielen, Gesprächskreisen und auch Rollenspielen, war unter den vorgegebenen Hygiene-Maßgaben wie Mindestabstand, Verbleiben am Sitzplatz, Tragen von Masken nicht umsetzbar.

Die anhaltend veränderte Lage verlangte dementsprechend eine kreative Auseinandersetzung mit den praktischen Umsetzungsmöglichkeiten.

Als möglichen frühen Ansatzpunkt zur Förderung sozialer Kompetenzen wurde die Planung auf den Weg gebracht, eben diesen kreativen Umgang mit der Thematik moduliert an die Bedarfe der Schuleingangsphase anzupassen. Die Förderung sozialer Kompetenzen soll in 2022 unter anderem aufgrund der coronabedingten Schutzmaßnahmen nun im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung starten, so die Planung. Inhaltlich ist angedacht mit musikalisch gestützten Bewegungs- und Wahrnehmungselementen das Achten und Aufzeigen persönlicher Grenzen, soziales Miteinander und Kommunikationsregeln mit den Kindern einzuüben. Ihnen sollen Selbst- und Fremdwahrnehmung und das Ausdrücken der eigenen Empfindungen nähergebracht werden.

Das SKT-light soll den Kindern ermöglichen, aufkommende Konflikte leichter selbst lösen zu können. Im Idealfall werden die erlernten Inhalte im anschließenden Erste-Klasse-Training aufgegriffen und vertieft.

Fachveranstaltungen

Nach dem Ausfall im Vorjahr konnte im Jahr 2021 die zentrale Infoveranstaltung „Auf in die Schule“ im Rahmen eines Online-Meetings durchgeführt werden. Eltern mit Kindern vor dem letzten Kita-Jahr erhalten hier wichtige Informationen zu Schulanmeldung, Betreuungsmöglichkeiten an der Grundschule, Einschulungsuntersuchung und pädagogischen Fördermöglichkeiten. Die Übergangsbegleitung war hier maßgeblich an der Planung und Durchführung beteiligt. An ihr nahmen rund zweihundert interessierte Eltern/Erziehungsberechtigte teil. Neben Referaten von Expertinnen und Experten zur Schulanmeldung, Schuleingangsuntersuchung, Betreuung an der Grundschule und Möglichkeiten der individuellen Förderung in Vorbereitung auf die Schulzeit konnte die Übergangsbegleitung den Eltern ihr Angebot der individuellen Beratung im Wechsel von der Kita zur Grundschule persönlich vorstellen.

Neben der zentralen Infoveranstaltung fanden 2021 keine weiteren Fachveranstaltungen statt.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit

In 2021 wurde der Austausch mit anderen am Übergang beteiligten Fachpersonen und Institutionen fortgesetzt, sowohl fallbezogen als auch konzeptionell. Die vier Arbeitskreise „Kind im Stadtteil“ wurden im zweiten Halbjahr wiederaufgenommen. Sofern keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, gab es zumindest kontinuierlichen fernmündlichen Austausch. Hospitationen kamen coronabedingt leider nicht zustande. Insgesamt ist festzustellen,

len, dass der Übergangsbegleitung gerade in Zeiten mit wenigem Kontakt und eingeschränkten Netzwerkaktivitäten eine besondere Vermittlungsrolle zwischen Lehr- und Kitakräften zufällt

Zum Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“ wurde die Rollenverteilung mit den Besonderen Sozialen Diensten des Kreises Mettmann weiterhin koordiniert und fallbezogen individuell abgestimmt. Die Kreisstelle ist Ansprechpartnerin für den Förderbedarf von Kindern im Elementarbereich bis Schulbeginn und durchgehend zuständig für Förderschulkinder. Die Elternbegleitung der Diakonie hat in erster Linie die Erziehungsberechtigten im Blick. Ein vereinbarter regelmäßiger Austausch der pädagogischen Fachkräfte stellt eine passgenaue Unterstützung jeder Familie sicher. Für Eltern und Institutionen ist es vor diesem Hintergrund egal, an wen sie sich zuerst wenden - im Sinne einer lösungsorientierten Verantwortungsgemeinschaft wird im Bedarfsfalle und mit Einverständnis der Ratsuchenden an die jeweils andere Stelle vermittelt bzw. anlassbezogen zusammengearbeitet.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung orientiert sich an der in der Leistungsbeschreibung festgelegten Ziel- und Strukturvereinbarung und formuliert darüber hinaus Instrumente zur Überprüfung der Passgenauigkeit. Daran schließt sich ein Ausblick für 2022 an.

Zielsetzung und Zielerreichung

Ziele 2021	erledigt 2021?	Bemerkung
Optimierung des Erstklässler-Trainings „Starterkid(t)s“: Neue Planung und Durchführung des Trainings in mindestens 4 Grundschulklassen	Nein, bedingt durch die Corona-Pandemie nicht möglich	Das Konzept „Starterkid(t)s“ liegt in optimierter Form vor. Das Training wurde jedoch coronabedingt in Absprache mit den Schulen in keiner Klasse durchgeführt. An der Grundschule am Elbsee ist das Training fester Bestandteil der schulischen Portfolios. Auch an den Grundschulen Kalstert und Wilhelm-Busch besteht nach wie vor großes Interesse am Einsatz des Erstklässler-Trainings.
Planung und Durchführung des Erstklässler-Trainings an mindestens 4 Grundschulen	Nein, bedingt durch die Corona-Pandemie nicht möglich	Das Training konnte coronabedingt noch nicht wiederaufgenommen werden. Stattdessen wurde die Planung eines Sozialkompetenztrainings für Vorschulkinder (mit besonderem Förderbedarf) an ausgewählten Kitas angestrebt
Mitlernen was Kinder lernen: Planung und Durchführung eines niedrigschwelligen Elternangebotes zur Ergänzung des Erstklässler-Trainings (z.B. Mini-Fortbildung zum Thema Gewaltfreie Kommunikation)	Teils	Die konzeptionelle Planung für ein Elternangebot zur Stärkung der Eltern in ihrem Erziehungs- und Kommunikationsverhalten ist erfolgt. Das Elternangebot konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden.
Mitarbeit bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes Übergang Kita-Grundschule	Nein	Dieses Ziel wurde zurückgestellt, da es abhängig von der Planungsaktivität im Bildungs- und Planungsbüro ist. Dort wurde die Erstellung des Konzeptes verschoben: Zum einen weil die neuen Projektsäulen im Projekt Übergangsbegleitung noch gefestigt werden sollten, zum anderen, da aufgrund der Projektbegleitung Familienberichterstattung in 2021 keine Kapazitäten für das Rahmenkonzept erübrigt werden konnten. Weiterhin ist das Thema Übergang Kita-Grundschule bedingt durch einen personellen Wechsel mehr in den Fachbereich Kindertagesbetreuung des Amtes für Jugend, Schule und Sport übergegangen. Dort findet auch die Projektbetreuung der Übergangsbegleitung statt. Eine konzeptionelle Aufbereitung des Themas ist mit den vorhandenen Ressourcen zurzeit nicht abbildbar und deshalb bis auf weiteres verschoben. Es bleibt jedoch im Themenspeicher. Festzustellen

Ziele 2021	erledigt 2021?	Bemerkung
		ist weiterhin, dass es auch ohne Rahmenkonzept bereits seit Jahren eine gute gelebte Praxis mit vielen bewährten Konzept-Bausteinen gibt.
Projekt Elternbegleitung in Kooperation Kita - Kreisgesundheitsamt: Auswertung der ersten Projektzyklen. Ausweitung und Modifizierung des Projektes - systematische Einbeziehung weiterer Kooperationspartner	Ja	Das Projekt wurde erfolgreich weitergeführt, auf alle Hildener Kitas ausgeweitet und angepasst. Es besteht ein gut vernetztes Hilfeangebot. Die Familien wurden problem- und lösungsorientiert in unterschiedlicher Intensität begleitet und die Kinder in entsprechende Hilfsangebote vermittelt. Zur Evaluation der Elternbegleitung wurde ein speziell entwickelter Fragebogen eingesetzt und ausgewertet. (Näheres im Fließtext)
Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Hospitationen)	Nein	Dieses Ziel konnte coronabedingt leider nicht umgesetzt werden.
Organisatorische Unterstützung des Fachbereiches Kita im „Auf in die Schule“-Verfahren (z.B. Recherche Online-Infomaterial, Planung und Begleitung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern, Organisatorisches rund um die kleine Bildungsdokumentation, etc.)	Ja	Die Übergangsbegleitung war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern beteiligt. Das Angebot des Zoom-Meetings mit Fachleuten rund um das Thema Einschulung wurde von rund 200 Eltern angenommen.
Ausweitung des Kontaktes zu <u>allen</u> Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule	Nein	Dieses Ziel konnte coronabedingt leider nicht umgesetzt werden.
Unterstützung des Ansatzes „Vorgruppe“ im letzten Kindergartenjahr	Ja	Die Übergangsbegleitung war an beiden Schulstandorten der Grundschule Schulstraße an der Durchführung der Vorgruppen für Kinder mit besonderem Förderbedarf beteiligt..

Instrumente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um die Wirksamkeit und Passgenauigkeit des Angebots zu evaluieren und stetig zu verbessern, wurden in 2021 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Regelmäßige Besprechung mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport
- Feedback der Fachkräfte in den Schulen, Kitas, Kooperationstreffen und Arbeitskreisen
- Feedback der Eltern, die das Beratungsangebot in Anspruch nahmen
- Regelmäßige Fachgespräche zum Inhalt des Angebots mit verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern

Ausblick auf 2022

Vereinbarte Ziele und Weiterentwicklungen in 2022 sind:

1. Weitere Optimierung des Erstklässler-Trainings „StarterKid(t)s“: Neue Planung und Durchführung des Trainings in mindestens 4 Grundschulklassen

2. Planung und Durchführung eines Sozialkompetenztrainings für Vorschulkinder mit besonderem Förderbedarf im letzten Kita-Jahr, angebunden an zwei Kita-Standorte in Hilden
3. Mitlernen, was Kinder lernen: Planung und Durchführung eines niedrigschwelligen Elternangebotes zur Ergänzung des Erstklässler-Trainings (z.B. Mini-Fortbildung zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“)
4. Projekt Elternbegleitung in Kooperation Kita - Kreisgesundheitsamt: Evaluation des weiteren Projektverlaufs. Verstetigung/Festigung des Projektes - systematische Einbeziehung weiterer Kooperationspartner
5. Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Hospitationen)
6. Organisatorische Unterstützung des Fachbereiches Kita im „Auf in die Schule“-Verfahren (z.B. Recherche Online-Infomaterial, Planung und Begleitung der zentralen Infoveranstaltung für Eltern, Organisatorisches rund um die kleine Bildungsdokumentation, etc.)
7. Ausweitung des Kontaktes zu allen Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule
8. Unterstützung des Ansatzes „Vorgruppe“ im letzten Kindergartenjahr

Finanzierungsnachweis

Bezeichnung	Betrag
Zuschuss der Stadt Hilden 2021 für Übergangsbegleitung	43.000,00 €
Personalausgaben	41840,24
Fort- und Weiterbildung	195,00 €
Lfd. Ausg. Gebäude, Miete, Reinigung	2.624,61 €
Fremdleistung	480,90 €
Miete, Betriebskosten	2.143,71 €
Sächl. Verw.- und Betriebsausgaben	1.087,49 €
Reisekosten	309,32 €
Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf	408,00 €
EDV, Prüfung und Beratung	153,48 €
Öff.arbeit, Repräsentat.	115,32 €
Weitere Sach. u. Betriebskosten	101,37 €
Ausstattung	347,78 €
Instandhaltung, Wartung	71,60 €
Abschreibungen	276,18 €
Summe der Ausgaben	46.095,12 €
Summe der Einnahmen	43.000,00 €
Saldo = Eigenanteil Diakonie	3.095,12 €

Bericht der Freien Träger über die Durchführung von Trennungs-und Scheidungsberatung und Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren

Datenblatt 2021

Name: Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und

SKFM Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant:
182.769,81 €

erhalten:
192.091,08 (kontraktierter Betrag zuzüglich € 9.321,27 einmalige Auszahlung aufgrund von Indexanpassung)

Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung

Trennungs-und Scheidungsberatung auf Grundlage von §§ 17 und 18 SGB VIII sowie Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten gem. § 50 SGB VIII

Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)

4 Fachkräfte, Dipl. – Sozialarbeiter*innen bzw. Dipl.- Sozialpädagog*innen, = 2,27 Vollzeitäquivalente

Manuela Heeg, Dipl. – Sozialpädagogin
Claudia Liedtke, Dipl. – Sozialarbeiterin
Lisa Walkembach-Hast, Dipl. – Sozialarbeiterin
Bernd Möllemann, Dipl. – Sozialarbeiter

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Beratungsfälle Trennungs- und Scheidungsberatung (§§ 17,18 SGB VIII)

243 Beratungsfälle

Mitwirkung in Familiengerichtlichen Verfahren gem . § 50 SGB VIII

62 Verfahren

Zentrale Daten

--

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

--

Instrumente der QEW

--

Ausblick auf 2022

--

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Bericht der Freien Träger über die Durchführung von Fachmediation

Datenblatt 2021

Name: Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und

SKFM Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant:

€ 7.800,-

erhalten:

€ 6.355,-

Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung

In hochstrittigen Trennungsfällen wird über die Trennungs- und Scheidungsberatung hinaus Fachmediation auf der Grundlage der §§ 17,18 SGB VIII durchgeführt. Die Berater*innen führen die Beratungstermine zu zweit durch und arbeiten als Beraterpaar m/w.

Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)

Marion Schon-Steinberger, Dipl. – Sozialarbeiterin und syst. Familientherapeutin und Supervisorin
Norbert Blasius, Dipl. – Sozialpädagoge und syst. Familientherapeut und Supervisor
Jutta Paulig, Dipl. – Sozialarbeiterin und syst. Familientherapeutin
Thomas Friese, Dipl. – Sozialarbeiter und syst. Berater

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Beschreibung der Tätigkeit

Es wurden insgesamt 127 Beratungstunden geleistet. Die Beratungen fanden in den Räumen des SKFM Hilden, Kirchhofstr. 18 in Hilden statt oder, bedingt durch die Corona-Pandemie, teilweise auch als online-Beratung. Die Beratungen fanden mit Rücksicht auf die Berufstätigkeit der Beratenden in den frühen Abendstunden statt. Es wurden 9 Paare beraten. Die Beratungsintensität bewegte sich zwischen 2 Sitzungen bis 12 Sitzungen.

Insgesamt wurden € 6.355,- für die Beratungen aufgewandt.

Zentrale Daten

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2022

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Bericht der Freien Träger über die Durchführung von begleitetem Umgang

Datenblatt 2021

Name: Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und

SKFM Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant:
7.500,- €

erhalten:
7.500,- €

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Die Träger erhalten ein jährliches Budget von € 7.500,-, um damit die Durchführung von begleitetem Umgang zwischen dem umgangsberechtigten Elternteil und einem oder mehreren minderjährigen Kindern zu finanzieren. Begleiteter Umgang wird vom Familiengericht angeordnet, wenn Hinweise vorliegen, dass ein Umgang zwischen dem umgangsberechtigten Elternteil mit dem Kind bzw. den Kindern nicht ohne pädagogische Begleitung durchgeführt werden kann, um nicht das Kindeswohl zu gefährden. Die Umgangsbegleitung wurde im Auftrag der Träger durch den Kinderschutzbund, Ortsverband Langenfeld durchgeführt.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Petra Schütz, Dipl. – Pädagogin
Nicole Ossendorf, Dipl. – Psychologin

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Anzahl der begleiteten
Umgangskontakte

Es wurden in 232,73 Stunden Umgangskontakte begleitet. Die Umgangsbegleitung wurde in 10 familiengerichtlichen Verfahren durchgeführt.

Es wurden durchschnittlich 7 Umgangsverabredungen begleitet, je nach Fallkonstellation wurde das Fachpersonal als Tandem eingesetzt.

Finanzielle Aufwendungen

Bei einem Stundenhonorar der Fachkräfte des Kinderschutzbundes Langenfeld von € 47,70 entstanden Aufwendungen von 11.101,22 €. Da die Träger aus den Vorjahren noch über ein nicht verbrauchtes Budget von € 10.447,46 verfügten, konnten die über dem Jahresbudget 2021 liegenden Ausgaben getätigt werden.

Zusätzliche Anmerkungen

Die Vereinbarung über die Durchführung des begleiteten Umgangs wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 31.12.2021 gekündigt. Die Trägergemeinschaft verfügt noch über ein Restbudget von € 6.845,81, das der Stadt Hilden erstattet wird.

Zentrale Daten

Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2022

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Bericht der Freien Träger über die Führung Von Vormundschaften und Pflegschaften

Datenblatt 2021

Name: Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und

SKFM Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	geplant: 82.472,80 €	erhalten: 82.472,80 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Führung von Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige auf der Grundlage der §§ 8a, 53 und 54 SGB VIII	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Eva Raiber, Dipl. – Sozialarbeiterin, Hendrik Kranenburg, Dipl. – Pädagoge Manuela Heeg, Dipl. – Sozialpädagogin Claudia Liedtke, Dipl. – Sozialarbeiterin = 1,53 Vollzeitäquivalente	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Anzahl der Sollfälle	Ab dem 01.01.2020 ist zwischen den Trägern und der Stadt Hilden vereinbart, dass eine Vollzeitstelle maximal 40 Vormundschaften/Ergänzungspflegschaften führt. Bei 1,53 Vollzeitäquivalenten ergibt sich eine Sollfallzahl von 61 Vormundschaften
Anzahl der geführten Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften	67 Vormundschaften und Pflegschaften im Auftrag des Jugendamts Hilden. Bei Fallzahlüberschreitung erhöhen die Träger die Stundenkontingente der Mitarbeiter*innen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zentrale Daten

Zielsetzung und Zielerreichung

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2022

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Evangelische Kirchengemeinde Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	geplant: 15.845,39 €	erhalten: 15.904,38 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	1 HA (w) á 39h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 HA (m) á 23,5 h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 MA á 5 h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 MA á 5 h/Wo (nicht Bestandteil des Kontraktes) 1 MA á 5 h/Wo 1 MA á 5 h/Wo	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name des Jugendzentrums Zielgruppe /Alter	„SonderBar“ im Jugendhaus Kinder und Jugendliche 13 +
Öffnungszeiten Offene Tür	Dienstag 15 – 18 Uhr Donnerstag 17 – 21.00 Uhr Freitag 15 – 18 Uhr
Öffnungszeiten während der Ferien	
Ferienmaßnahmen	<u>Nicht Bestandteil des Kontraktes:</u> Kinderspielewoche (6-10 Jahre) Sommer Actionwoche für Teens (11-16 Jahre) Sommer Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommer Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbst Actiontage im Jugendhaus (12-14 Jahre) Herbst
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Projekte im Rahmen von „Aufholen nach Corona“, Koop mit dem Jugendparlament, gemeinsame Schulungen mit dem JuPa, Koop mit der Mühle und der Campus OT
Zusammenarbeit mit Schule	Kooperation mit der Gesamtschule Wilhelmine Fliedner (nicht Bestandteil des Kontraktes)
Schwerpunkte der Arbeit in 2020	Weiterhin flexibel Angebotsformen schaffen aufgrund der Corona-Pandemie,

Zentrale Daten

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung	Besucherzahlen des Jugendtreffs weiter ausbauen, gemeinsame Online-Angebote mit anderen Einrichtungen ausbauen, Die Anschaffung eines weiteren Laptops zur allgemeinen Nutzung durch Jugendliche , Ausweitung der Kommunikation über Instagram, Öffnungszeiten des offenen Treffs flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen anpassen
Instrumente der QEW	Personal- und Organisationsentwicklung Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) Netzwerke, Teams und Gremien
Ausblick auf 2022	Ausbau und Weiterentwicklung der SonderBar, Kooperation mit JuPa, regelmäßige Beteiligung der Jugendlichen an Entscheidungsprozessen, Ausbau von Kooperationen mit anderen Jugendeinrichtungen, Ein Angebot für Kinder von 10 – 13 Jahren schaffen,

Anlagen: Finanzierungsnachweis

Handlungsfelder 2021

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden nun für das Jahr 2021 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb des Jugendzentrums

Der Jugendclub „SonderBar“ hat regelmäßig an drei Tagen in der Woche geöffnet und findet zentral gelegen im Jugendhaus der evangelischen Kirchengemeinde Hilden, Eisengasse 4 statt.

Die „SonderBar“ ist dienstags und freitags drei Stunden und donnerstags vier Stunden geöffnet. Zu normalen Zeiten bietet der Treffpunkt ein Angebot, bei dem sich Kinder und Jugendliche erholen, kreativ werden und mitgestalten sowie Verantwortung übernehmen können. Hier können die Jugendlichen Freundinnen und Freunde treffen oder finden, Musik hören, Kicker oder Dart spielen, mit Super Mario die Welt retten oder einfach chillen ...

Auch im Jahr 2021 mussten die Öffnungszeiten und Bedingungen immer wieder an die gesetzlichen Vorgaben des Landes aufgrund der Corona Pandemie angepasst werden.

Bis zum Mai 2021 war ein Jugendhaus-Besuch in Präsenz darum nicht möglich. In diesem Monat begann dann eine vorsichtige Öffnung mit zunächst einem Treff im „Hof“ – also „openair“. Erst nach den Sommer-Ferien 2021 (in den Ferien gab es schon eine Spiele-Woche für Kinder) ist das Jugendhaus zu den gewohnten Öffnungszeiten zurückgekehrt.

Im ersten Teil des Jahres liefen die online-Angebote, die sich bereits 2020 etabliert hatten. Die Online-Angebote wurden synchron zu den üblichen Öffnungszeiten des Jugendhauses angeboten:

Dienstags ab 15 Uhr wurde gemeinsam gespielt. Hier fand das Angebot OT³ statt, eine Kooperation mit Mitarbeitenden der SPE Mühle und der Campus-OT (Holterhöfchen).

Donnerstags ab 17 Uhr fand weiterhin ein „Online Musik Hangout“ statt. Dort wurde zusammen Musik gehört. Man konnte anderen Teilnehmer*innen Lieblingslieder vorstellen oder sich über Musik und die Musikvideos austauschen.

Freitags gab es wieder ein Online-Spiele-Angebot.

Im April und Mai gab es an einigen Samstagen darüber hinaus noch den sogenannten „Tea-Talk“, wo man sich nur zum „Quatschen“ traf und zweimal wurde ein Online-Escape-Room“ angeboten (und auch angenommen).

Insgesamt war die Beteiligung an den Online-Angeboten nicht sehr hoch – das Hauptziel aber, nämlich den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht zu halten und informiert zu sein über deren Nöte und Sorgen, wurde erreicht.

Von unseren geplanten Zielen bzw. Vorhaben konnten einige umgesetzt werden.

So z.B.:

Das gemeinsame Online-Angebot mit SPE Mühle und der Campus OT über Discord wurde fortgesetzt und soll 2022 mit einigen Veränderungen noch einmal neu durchstarten.

Die Anschaffung eines weiteren Laptops zur allgemeinen Nutzung durch Jugendliche z.B. für Bewerbungen, Hausaufgaben etc. wurde durchgeführt.

Die Ausweitung der Kommunikation über Instagram ist gut gelungen.

Die Öffnungszeiten des offenen Treffs wurden flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen angepasst. Hier führte eine Befragung zu dem Ergebnis, dass die aktuellen Öffnungszeiten passend sind.

Das Angebot „Kinder-Café“ im Jugendhaus, in dem wir seit ca. 3 ½ Jahren mit dem „Café to meet“ zusammenarbeiten, (ein Begegnungscafé der Kirchengemeinde für Flüchtlinge und andere Hildener), konnte leider auch 2021 pandemiebedingt nicht mehr stattfinden.

Allerdings fanden unsere Ausflüge in die Kletter- und Boulderhalle wieder statt, an denen Kinder und Jugendliche im Rahmen des Projektes „Aufholen nach Corona“ teilnahmen.

Nach der Öffnung des Jugendhauses im Mai nahmen zunächst nicht sehr viele Jugendliche an unseren Angeboten teil. Auch der August und der September waren nicht gut besucht. Erst ab Oktober stabilisierte sich die Besucher*innenzahl wieder.

Ab Mitte September kamen auch wieder regelmäßig Konfirmand*Innen ins Jugendhaus, um die Angebote der Jugendarbeit kennenzulernen.

Das Hybrid-Angebot OT³ fand nach den Sommerferien nur einmal statt. Hier gibt es aber Pläne, es in 2022 wieder aufleben zu lassen.

Ferienmaßnahmen (nicht Bestandteil des Kontraktes)

Kinderspielewoche (6-10 Jahre) Sommerferien

Actiontage im Jugendhaus (12-14 Jahre) Sommerferien

2x (coronabedingt) Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommerferien

Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbstferien

Actiontage im Jugendhaus (12-14 Jahre) Herbstferien

Alle Ferienmaßnahmen fanden mit wenigen Einschränkungen, auf Grund der Pandemie, statt.

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten

Im Rahmen des Projektes „Aufholen nach Corona“ gab es, wie schon erwähnt, mehrere Ausflüge in die Boulderhalle in Hilden. Darüber hinaus wurden neue Spiele und Sportgeräte angeschafft.

Die Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament war auf Grund der Einschränkungen durch die Pandemie schwierig. Dennoch besteht weiterhin ein sehr guter Kontakt.

Mit der Evangelischen Gesamtschule Schule fanden in 2021 keine gemeinsamen Projekte statt.

Instrumente der QEW

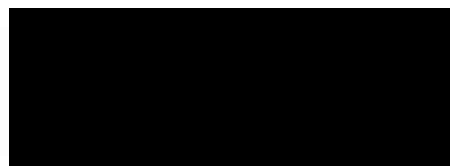
- Personal- und Organisationsentwicklung
Mitarbeitendengespräche
- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ)
AG §78, QZ OKJA, Treffen Jugendverbandsarbeit
- Netzwerke, Teams und Gremien

Ausblick 2022

- Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für die Sonderbar in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung
- Mehr Beteiligung von Jugendlichen durch eine regelmäßige Abfrage von Kritik oder Wünschen zum laufenden Angebot
- Neue Projekte im Rahmen von „Aufholen nach Corona“
- Entwicklung weiterer Angebote für das Jugendhaus
- Das gemeinsame Online-Angebot mit SPE Mühle und der Campus OT über Discord soll verändert werden und neu starten
- Angebote sowohl im Haus als auch in virtuellen Räumen zu entwickeln und diese auch entsprechend miteinander zu verbinden.
- Die Öffnungszeiten des offenen Treffs flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen anpassen
- Eine Angebotsstruktur für ein offenes Angebot für Kinder 10 -13 Jahren entwickeln
- Fortsetzung der Kooperation mit Cafe-to-meet, wenn es wieder stattfinden kann
- Kleinere Eventangebote im Rahmen des offenen Treffs entwickeln
- Bessere Einbindung von Jugendlichen aus der Konfirmand*innen-Arbeit
- Weiterführung der Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament
- Ausbau der Kooperation mit den anderen Einrichtungen (wurde 2021 auf 2022 verschoben)



Nicole Kagerer Einrichtungsleitung



Brunhilde Seitzer Kirchenvorstand

Nummer	Bezeichnung	Ist 2021
474900	sonstige Zuschüsse von Gemeinden	-15759
476000	Staatsleistungen	-145,38
47	Zuschüsse von Dritten (Stadt Hilden)	-15904,38
03	Zuschüsse von Dritten	-15904,38
08	Summe der ordentlichen Erträge	-15904,38
603100	Beschäftigungsentgelte	21115,81
603115	Beschäftigungsentg. päd./therap. Personal	4437,43
603500	Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	4138,46
603515	AG-Anteile SV päd./therap. Personal	1276,02
60	Personalaufwand	30967,72
617100	KZVK-Beitrag	991,44
617115	KZVK-Beitrag päd./therap. Personal	232,93
61	Aufwendungen zur Versorgungssicherung	1224,37
09	Personalaufwendungen	32192,09
681000	Verbrauchsmaterial im kirchlichen Bereich	230,15
681200	Kerzen, Blumenschmuck und dgl.	141,14
688000	Lebensmittel	879,65
688200	Anschaffung Küchenausstattung	167,98
68	Lebensmittel, Verpfleg. /Betreu., Material AW	1418,92
691100	Geschäftsbedarf	72,9
697000	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	129,8
698000	EDV-Aufwendungen	130,12
69	Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	332,82
711000	Geringstwert. Vermögensgegenst.	147,8
711100	Spiel- und Beschäftigungsmaterial	1202,76
71	Ausstattung und Instandhaltung	1350,56
12	Sach- und Dienstaufwendungen	3102,30
15	Summe der ordentlichen Aufwendungen	35294,39
16	Ergebnis gewöhnl. kirchlichen Geschäftstätigkeit	19390,01
20	Ordentliches Ergebnis	19390,01
24	Jahresergebnis vor Steuern	19390,01
26	Jahresergebnis	19390,01

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Abenteuerspielplatz Hilden

Träger: Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant: 272.000 €

Kommunaler Zuschuss:
268.000€
LVR Projektförderung:
30.939 €

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Vertraglich vereinbarte Leistungen sind wie folgt:

- Offene Angebote
- Angebote zur Gruppenorientierung
- Schulunterstützende Angebote
- Entwicklungs-und Erziehungsunterstützende Angebote
- Pädagogische Begleitung und Unterstützung mit dem Jugendamt
- Angebote für Eltern/Erziehungsberechtigte

Zur Sicherung der obigen und der in der Leistungsbeschreibung umrissenen Aufgaben gehören insbesondere:

- ein mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport abzustimmendes Konzept der Kinder- und Jugendhilfe
- Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung der Stadt und Beteiligung in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen
- Mitwirkung an Qualitätsdialogen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport zur Abstimmung und Qualitätsentwicklung
- Mitwirkung an der weiteren Vernetzung von Kinder- und Jugendhilfeangeboten in Hilden im Rahmen der Stadteitorientierung

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

Erzieher 39h/Wo
Erzieherin 25h/h
Erzieherin 24,8h/Wo
Erzieher 24h
Dipl.Päd.als Erzieherin geringfügig-beschäftigen
Stellenumfang von 4,2h/ Wo
= Drei VZÄ

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe /Alter

Abenteuerspielplatz Hilden

Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis vierzehn Jahren

Zentrale Daten

	Kinder unter sechs Jahren nur in Begleitung Fürsorgeberechtigter Personen
Öffnungszeiten Offene Tür	Wochentag: Uhrzeit Montag 14:00-18:00 Uhr* Dienstag 14:00-18:00 Uhr* Mittwoch 14:00-18:00 Uhr* Donnerstag 14:00-18:00 Uhr* Freitag 14:00-18:00 Uhr* Samstag 13:00-16:00 Uhr** *Winterzeit Sommeröffnungszeit aufgrund umfangreicher Coronaschutzmaßnahmen leicht verringert von 14:00- 18:00
Öffnungszeiten während der Ferien	In den Osterferien, Sommerferien und Herbstferien Öffnungszeiten von 14:00 bis 19:00 Uhr
Ferienmaßnahmen	Konzipierung und Durchführung der zweiwöchigen inkluisiven „Abenteuersommer“ -Ferienaktion unter Coronabedingungen in den Sommerferien 2021 in der Zeit vom 05.07.bis 16.07.2021, täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr Teilnehmerzahl: 50 Kinder; Warteliste vorhanden
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	- Durchführung von Partizipations- und Medienangeboten im Rahmen des Bundesprojektes „Aufholen nach Corona“ - Entwicklung und Durchführung von Vernetzungsangeboten und Familientagen im Rahmen des LVR-Projektes „Kinder Stark NRW“ - Regelmäßige Gruppenbesuche und Kindergeburtstage.
Zusammenarbeit mit Schulen	Förderzentrum Mitte Hilden Förderzentrum Erkrath Karl-Ruß- Förderschule Solingen Unregelmäßige Kooperationen mit Hildener Grundschulen
Schwerpunkte der Arbeit in 2021	Schwerpunkt Inklusion: Das ATZ Rhein –Wupper hat unser Gelände und auch unsere Räumlichkeiten mit sieben Gruppen wöchentlich genutzt wie auch das Förderzentrum Mitte ,Förderzentrum Erkrath und die Förderschule Karl-Ruß . Geschlechtsspezifische Arbeit: Auf Grund der starken Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen leicht reduzierten Öffnungszeiten fanden die Voll- und Neumondfeuer für junge Mädchen nur monatlich statt. Kooperation: Nach dem Lockdown im Winter 2021 besuchten in regelmäßigen Abständen die oben genannten Schulen , das Kinderparlament der Stadt Hilden, das Autismus-Therapie-Zentrum Rhein-Wupper sowie die Inklusive Kindertageseinrichtung Nordlichter unsere Einrichtung. Baubereich:

Zentrale Daten

Die Kinder nutzten den Baubereich mit seinen über 20 Buden intensiv zum Bauen und Werken. Die Buden werden den Kindern mitverantwortlich individuell zugeordnet, sodass dort eigene Ideen der Kinder unter Begleitung der Fachkräfte umgesetzt werden können. Im Herbst fanden ein Budenwettbewerb und ein Lichterfest statt. Die Sicherheit der Kinderbuden steht dabei immer im Vordergrund, ist jedoch auch immer mit einem hohen Aufwand an Instandhaltungsmaßnahmen verbunden.

Tierbereich:

Die pädagogischen Angebote im Tierbereich wurden auch im Jahr 2021 mit Begeisterung angenommen, des Weiteren wurde im Rahmen des Projektes „Aufholen nach Corona“ gemeinsam eine neue Heuraufe mit den Kindern geplant und im Ziegengehege aufgebaut. Im Tierbereich wurden und werden Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner und Kleintiere betreut und versorgt.

Offener Bereich:

Im Offenen Bereich wurde wie in den Vorjahren unter Wahrung aller Coronaschutzmaßnahmen gespielt, gefeiert und gebastelt. Aufgrund der Coronaschutzverordnung konnte das Kochangebot nur eingeschränkt bzw. je nach Verordnungslage nicht stattfinden. Alle weiteren pädagogischen Angebote wurden von den Kindern gut angenommen. Die Wünsche der Kinder wurden und werden regelmäßig in stattfindenden Kinderversammlungen abgefragt und berücksichtigt.

Eltern- Kleinkind- Bereich:

Der vordere Kleinkindbereich ist aufgrund des Sanierungsstaus und damit einhergehender Sicherheitsmängel bis auf weiteres abgesperrt.

Zu den oben genannten Schwerpunkten fanden folgende Angebote und Projekte 2021 statt:

Regelmäßige Werk- und Kochangebote

Feste:

Karneval, Halloween, St.Martin, Budenfest, Klamottentauschbörse, Spielefest, Budenwettbewerb und Budenfest.

Projektarbeit:

„Aufholen nach Corona“

Malprojekt,
Bau einer Heuraufe
Teegarten
Medienarbeit
Bau einer Außenküche
Voll-und Neumondfeuer für Mädchen und junge Frauen.

LVR-Projekt „Kinder-Stark-NRW“

Familientage

Zentrale Daten

Spielangebote
Netzwerktreffen

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

Die Zielsetzung 2021 setzt sich u.a. aus der Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2016 zusammen. Dort werden die Ziele benannt als:

- Entwicklung abenteuerspielplatztypischer Angebote für Hildener Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren
- Offene Angebote und Angebote zur Gruppenorientierung
- Schulunterstützende Angebote
- Erziehungs- und Entwicklungsunterstützende Angebote
- Pädagogische Begleitung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Angebote für Eltern und Erziehungsberechtigte

Diese Ziele wurden auch im herausfordernden Coronajahr 2021 unter den gegebenen Vorgaben voll umfänglich erreicht.

Instrumente der QEW

- Wöchentliche Teamsitzung in der Einrichtung
- Leiter*innen-Runde der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
- ABA-Regionaltreffen
- OKJA-Sitzungen zum Kinder- und Jugendförderplan Hilden
- ASA-Sitzungen sowie regelmäßige Unterweisungen Trägerintern
- Kommunale AG 78

Rückblick 2021 und Ausblick auf 2022

Nach dem die gesamte Angebotsstruktur im ersten Pandemiejahr 2020 angepasst bzw. heruntergefahren werden musste, war auch das Jahr 2021 immer noch von massiven Coroneinschränkungen und Angebotsveränderungen geprägt. Der Lockdown wurde zwar im Laufe des Winters/Frühjahrs 2021 wieder beendet, massive Anforderungen bezüglich Kontaktdokumentationen, Entwicklung von Hygienekonzepten sowie der Umstellung auf Coronakompatible Angebote banden erhebliche Personalressourcen. So war die Zahl der Teilnehmenden ganzjährig sehr stark eingeschränkt, weil die Angebote sonst als größere Veranstaltung gewertet worden wären. Außerdem waren z.B. zu Beginn des Jahres noch sportliche Angebote mit

Zentrale Daten

Körperkontakt in der Halle untersagt. So war der Abenteuerspielplatz darauf angewiesen, sein Angebot immer wieder neu zu überdenken und anzupassen, was dem Team jedoch gut gelang.

Für das Jahr 2022 wünschen sich Träger und Team vor allem eine Rückkehr zur Entwicklungsmöglichkeit von Angeboten, die weder zahlenmässig reglementiert noch von Hygienekonzepten eingeschränkt werden.

Eine Rückkehr zu den bis 2019 gut funktionierenden pädagogischen Angeboten sowie deren immer wieder zu verändernder Grundausrichtung ist das Ziel für das Jahr 2022.

Außerdem muss die Finanzierung des Abenteuerspielplatzes mehr zu einer von Stiftungen und Spendern projektausgerichteten Angebotsstruktur entwickelt werden, was dann jedoch auch die inhaltliche Ausrichtung der Angebote beeinflussen könnte.

Wir sind allerdings sehr optimistisch, diesen Weg erfolgreich gehen zu können, um den Abenteuerspielplatz in seiner Grundkonzeption den Hildener Kindern und Familien weiter anbieten zu können.

Für den Vorstand

Hilden, am 03.03.2022

B.Seume
Geschäftsleiter

Das Team des Abenteuerspielplatzes

Anlagen

Vorläufiger Jahresabschluss 2021

2021	BAB Produkt 5 - Abenteuerseilplatz FZG -	Gesamt Produkt 05	5001 Offener Bereich	5002 Tierbereich	5003 Baubereich	5004 Abenteuersommer	5005 Ferienmaßnahmen	5006 Kooperation OGS	5007 Netzwerkarbeit	5008 ASP-LVR Projekt
			34%	33%	33%					
Konten	Erträge									
	Erträge Gesamt	302.662,64 € -	98.953,47 € -	93.967,79 € -	93.040,70 € -	6.998,19 €	• € -	3.716,70 €	• € -	6.025,79 €
	Aufwendungen									
	Summe Wareneinsatz	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €
	Summe Personalaufwand	243.403,91 €	72.006,75 €	44.752,53 €	65.722,25 €	11.364,67 €	3.932,71 €	9.881,76 €	9.831,76 €	5.911,28 €
	Summe Abschreibungen	1.979,72 €	1.179,48 €	515,12 €	205,12 €	• €	• €	• €	• €	• €
	Summe Gebäudekosten	50.319,63 €	17.586,29 €	16.322,71 €	16.315,96 €	94,68 €	• €	• €	• €	• €
	Summe sonstiger Aufwand	21.736,63 €	6.367,93 €	9.453,80 €	3.011,73 €	2.788,67 €	• €	• €	• €	114,51 €
	Summe Klasse 7	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €	• €
	Aufwand gesamt	317.439,89 €	97.140,44 €	71.044,15 €	103.335,05 €	14.248,22 €	3.932,71 €	9.881,76 €	9.831,76 €	6.025,79 €
	Ergebnis vor Verbilligungskostenumlage	14.777,25 € -	1.813,03 € -	22.923,64 €	12.294,35 €	7.290,03 €	3.932,71 €	6.165,06 €	9.831,76 €	• €
6553	Verbilligungskostenspauale	12.150,38 €	3.885,31	3.410,57	4.002,14	293,13	67,85	170,47	169,61	151,28
	Ergebnis gesamt	26.927,63 €	2.072,29 € -	19.513,06 €	16.296,49 €	7.583,16 €	4.000,56 €	6.335,53 €	10.001,37 €	151,28 €

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	geplant: 1.440,-- Euro	erhalten: 1.440,-- Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Die im Rahmen der Förderung zu erbringenden Leistungen sind wie folgt festgelegt: - Hausaufgabenbetreuung - Sprachförderung - Mütter- und Frauenkurs mit Kinderbetreuung - Elternseminare - Erstkontakt/-beratung	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Ehrenamtler und Honorarkräfte Diverse Schüler, Studenten und Pädagogen	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name des Jugendzentrums Zielgruppe /Alter	Jugendtreff am Nové-Město-Platz Kleinkinder bis Erwachsene
Öffnungszeiten Offene Tür	Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Öffnungszeiten während der Ferien Ferienmaßnahmen	Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr und nach Terminvereinbarung Lernangebote zur Minderung der Covid19-bedingten Folgen für Schülerinnen und Schüler in den Oster-, Sommer- und Herbstferien mit der „Easter-School“, „Summer School“ und „Autumn School“.
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten Zusammenarbeit mit Schule	Spieleabende und gemeinsame Unternehmungen Hildener Grund- und weiterführende Schulen
Schwerpunkte der Arbeit in 2021	Aufbau Integration-Treff für Kinder und Jugendliche am Nové-Město-Platz und Zusammenarbeit mit Schulen ausbauen

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung	Die für 2021 gesetzten Ziele wurden erreicht.
Instrumente der QEW Ausblick auf 2022	Betreuertreff, Gruppenleiterrunde, Schulung Weiterer Ausbau der innerschulischen Partnerschaften und Kooperationen in Schulen. Weitere Stärkung und Etablierung Frauentreff, Integration-Treff für Kinder- und Jugendliche auf dem Nové-Město-Platz.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Jahresbericht 2021

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, 40721 Hilden

Telefon: 02103-910 33 44

Fax: 02103-910 33 66

E-Mail: info@HandinHand-ME.org

Web: www.HandinHand-ME.org

Ansprechpartner: Bekir Arslan

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ist als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkt Migrations- und Integrationsarbeit in den Bereichen Bildung, Erziehung und Integration seit Juni 2008 aktiv.

Zur Zielgruppe zählen Kinder- und Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte sowie Fluchterfahrung und deren Eltern bzw. Vormünder.

Das Engagement reicht von der Frühförderung von Kleinkindern, über die Unterstützung in der Schule bis hin zur beruflichen Integration.

Umgesetzt wird dies in Angeboten, welche die Kinder und Jugendlichen in ihren Kompetenzen stärken, ihre Fähigkeiten ausbauen und entwicklungsfördernde Rahmenbedingungen für sie schaffen.

Dies erfolgt unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung, Sprach- und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen, Elternseminare, individuelles Beratungssetting und wechselnde Aktionen.

„Hand in Hand e.V.“ ist Kooperationspartner verschiedener Hildener Grund- und weiterführenden Schulen.

Der Verein ist als Körperschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Studentenhilfe anerkannt.

Als freier Träger der Jugendhilfe nach § 74 SGB VIII (KJHG) steht „Hand in Hand e.V.“ zudem als unabhängige Einrichtung allen Rat- und Hilfesuchenden zur Seite.

1. Kontraktierte/ geförderte Leistung

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. erhält einen jährlichen freiwilligen städtischen Zuschuss in Höhe von **1.440,-- Euro** als institutionelle Grundförderung ohne Personalkostenanteil.

2. Personalausstattung:

Die einzelnen Vereinsgremien Vorstand, Beisitzer und wissenschaftlicher Beirat waren ehrenamtlich tätig.

Weitergehende Leistungen wurden bedarfsorientiert über Honorarkräfte abgedeckt.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Familienbildungswerk Hilden



Bildungsnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Stadt. Familienzentrum Hilden



Dein Weg mit uns



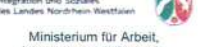
Marie Colinet Schule Hilden



ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann



Kreisintegrationszentrum



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW

3. Leistungsumfang:

3.1. Hausaufgabenbetreuung/ Sprachförderung:

Die Hausaufgabenbetreuung fand im Zeitraum vom 01.01.21 bis 31.12.21, außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen an 187 Tagen mit 561 Stunden statt.

Im Maßnahmenzeitraum führte die Covid19-Pandemie zu mehrfachen Schulschließungen und in dessen Folge zu Distanzunterricht. Um den rechtlichen Vorgaben zu entsprechen, wurde die Hausaufgabenbetreuung im Lernzentrum-Hilden angesiedelt und mit einem Sicherheitskonzept umgesetzt. Hierbei wurde zudem das Angebot um Montag und Freitag ausgebaut und somit an 5 Tagen, von jeweils 15:00-18:00 Uhr Hildener Schüler/innen die Möglichkeit zu gegeben, ob aus Grund- oder weiterführenden Schulen, ihre Hausaufgaben in einem ungestörten Rahmen machen zu können und sich im Bedarfsfall Rat einholen zu können.

Ergänzt wurde die Maßnahme während des Distanzunterrichtes mit Kontaktverbot um einen Onlineunterricht, damit auch im Rahmen der rechtlichen Vorgaben eine Unterstützung der Schüler/innen möglich blieb.

Über 95% der Schüler/innen haben einen Migrationshintergrund oder eine Fluchtgeschichte. Die individuelle Unterstützung der Schüler bei den Haus- und Lernaufgaben erfolgte in Form von Einzel- bzw. Kleingruppenbetreuung.

3.2. BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!

„BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!“ fand im Berichtszeitraum 2021 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen mit 52 Einheiten, mit insgesamt 156 Stunden statt.

Unter dem Eindruck der Covid19-Pandemie mit mehrfachen Schulschließungen und Distanzunterricht wurde die Maßnahme im Lernzentrum-Hilden durchgeführt. Zur Kompensation der Kontaktbeschränkungen wurde das Angebot über den Mittwoch sowie die Zeit von 15:00-18:00 Uhr hinaus ausgeweitet.

Vorrangig wurden Schüler der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden und deren Eltern der Eingangsklassen angesprochen. Zudem nahmen Schüler der Hildener Grundschulen der Klassen 1 bis 4 an der Sprachfördermaßnahme teil. Gleichsam wurde das Angebot von „Seiteneinsteigern“ aus Flüchtlingen und der innereuropäischen Migration genutzt.

Die Schüler durchliefen zu Beginn der Fördermaßnahme eine Lernstandserhebung (Sprache) in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Textproduktion. Aus dem sich ergebenden Stärke-Schwäche-Profil wurden individuelle Lernziele hergeleitet. Jeder Schüler erhielt zu seinen Förderzielen individuelle Fördermaterialien (persönliches Förderpaket), die entsprechend den Interessen und dem Lernstand des Kindes zusammengestellt wurde.

3.3. Elternseminare:

3.3.1. „Die Welt der Zahlen vor Schuleintritt“ fand im Rahmen der Seminarreihe Elternplattform am 29.09.2021 statt.

Den Eltern wurde vermittelt, wie den Kindern der Einstieg in die Welt der Zahlen erleichtert werden kann. Schwerpunktmäßig wurden folgende Punkte behandelt:

Vorstellung der Denk- und Motivationsstruktur von Kindern. Wie dies genutzt werden kann und Spiele sowie Alltagsaktivitäten zur Unterstützung von

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Klassifikationsleistungen, zu Seriationsleistungen, Mengenerfassung/
Mengenvergleich/ Mengenvarianz und Übungen zur Steigerung der
Gedächtnisleistung genutzt werden kann.

3.3.2. „Vom Sprechen zur Schrift“ fand im Rahmen der Seminarreihe
Elternplattform am 24.11.2021 statt.

Die Covid19-Pandemie mit den jeweils geltenden Regeln, wie unter anderem den
Kontaktbeschränkungen, erforderte konzeptionelle und organisatorische
Anpassungen. Die Maßnahme wurde in dem rechtlich möglichen Zeitraum, unter
Einschränkung der Personenzahl und mit einem Sicherheitskonzept durchgeführt.

Den Eltern wurde vermittelt, wie das Erlernen des Lesens und Schreibens bereits im
Kindergartenalter gefördert werden kann. Schwerpunktmäßig wurden folgende
Punkte behandelt:

„Aktives Vorlesen“ zur Wissensvermittlung und Wortschatzerweiterung in beiden
Sprachen - Bedeutung der Erzählkultur in den Familien - Vorbildcharakter der Eltern als
„Schriftkundige“ Menschen - Spiele zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit
- Spiele zur Vorbereitung der Worterkennung und Silbenstruktur der Sprache.

3.4. Ferienlernprogramm - „Easter-, Summer-, Autumn-School“

Die Maßnahme wurde im Maßnahmenzeitraum 2021 in den Schulferien
durchgeführt. Aufgrund den Covid19-Pandemie bedingten mehrfachen
Schulschließungen mit Distanzunterricht über einen mehrmonatigen Zeitraum
hinweg, verschärfte sich die Situation für die Zielgruppe aus Grund- und
weiterführenden Schulen, so dass neben der ursprünglichen Planung für die
Sommer- und Herbstferien, auch die Schulferien zu Ostern für die Maßnahme
genutzt wurde und so das Angebot über die Planung hinaus ausgeweitet wurde.

In insgesamt 7 Wochen wurde die Maßnahme in den Oster-, Sommer- und
Herbstferien angeboten.

Angesprochen wurden vor allem Schüler/innen mit Migrationsgeschichte und
„Seiteneinsteiger“ mit Fluchterfahrung sowie der innereuropäischen Migration in
den verschiedenen Hildener Grund- und weiterführenden Schulen, die sonst von
keinen außerschulischen Bildungsangeboten profitieren.

Der Unterricht fand in den Ferien an fünf Tagen in der Zeit von 10:00-18:00 Uhr statt.

Insgesamt nahmen an der Maßnahme 147 Schüler/innen beginnend mit der 1. Klasse
bis hin zu Schüler/innen der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I. teil.

Gleichsam wurde die Maßnahme mit Freizeitaktivitäten begleitet. Neben Turnbeutel
und Stofftaschen gestalten, bot der Mitmachzirkus Hilden zum Abschluss der
Maßnahme ein Programm mit Jonglage und Bewegungsangebot an.

3.5. Sprach und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.21 bis 31.12.21, außerhalb der
Schulferien und den gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags und mittwochs in der
Zeit von 10.00-12.00 Uhr statt. Die Corona-Pandemie mit den Regeln, wie unter
anderem den Kontaktbeschränkungen, erforderte konzeptionelle und
organisatorische Anpassungen. Die Maßnahme wurde in den rechtlich möglichen
Zeiträumen, unter Einschränkung der Personenzahl und mit Hygienekonzept
durchgeführt.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Familienbildungswerk Hilden



Bildungswerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Stadt.
Familienzentrum Hilden



Dein
Weg
mit
uns



Marie Colinet Schule Hilden



evangelisches
Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW



An der Maßnahme nahmen 9 Mütter/ Frauen mit Kindern teil. Neben dem Sprach- und Orientierungskurs für die Frauen wurde eine Kinderbetreuung für Kleinkinder angeboten.

Mit den Müttern wurden neben tagesaktuellen Themen, insbesondere bildungs-, erziehungs- sowie integrationsrelevante Inhalte sowie regionale Aspekte thematisiert. Gleichsam wurde ausreichend Möglichkeit für die Eigenreflexion der Mütter/ Frauen geboten.

Der Migrationskontext der Teilnehmerinnen umfasst 6 Herkunftsländer.

3.6. **GROß HILFT KLEIN** - Schüler gleichen Chancen aus!

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.21 bis 31.12.21 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr bzw. 15.00 bis 18.00 Uhr.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den geltenden Schutzvorschriften wie das Einhalten strenger Infektionsschutzregeln und Zugangsbeschränkungen, machte es den Einsatz der jugendlichen Betreuer schwer. Ebenso mussten die regelmäßigen Betreuertreffen und die damit verbundenen Schulungen entfallen.

Das Engagement wird in den Jahresabschlusszeugnissen der teilnehmenden Schüler als außerschulisches Engagement aufgenommen.

Mittlerweile zeigt sich deutlich, dass das Projekt **GROß HILFT KLEIN** - Schüler gleichen Chancen aus! dazu führt, dass Jugendliche sich mit dem Beruf des Pädagogen oder der Sozialarbeiter beschäftigen und diesen einschlagen.

Besonders erfreulich stellt sich hier dar, dass 2 Betreuer in der Q2, also einer gymnasialen Abschlussstufe, sich für ein Lehramtsstudium entschieden haben.

3.7. Mit **ZIEL** zum Job!

Im Zuge der Covid-Pandemie konnte die Maßnahme „Mit **ZIEL** zum JOB! - Mit Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zum Job!“ nicht durchgeführt werden, da schulische Termine abgesagt werden mussten.

4. Beratung/ Begleitung

Der Berichtszeitraum war wie im letzten Jahr von der Covid19-Pandemie geprägt.

Dies stellte unsere Zielgruppe, wie im Vorjahr vor Herausforderungen. Was wiederum zu einem höheren Beratungsaufwand führte, so dass die Zahl der Klienten deutlich über das „normale“ Gespräch hinausgehend auf dem Vorjahresniveau bei 167 Beratungssettings blieb. Im Einzelnen erfolgte dies in den nachfolgenden Bereichen:

- 4.1. Erziehungs- und Familienberatung
- 4.2. schulische Angelegenheiten/ Schullaufbahn sowie erreichbare Abschlüsse
- 4.3. Ausbildungsfragen und bei der Berufsorientierung
- 4.4. Stipendien, Schüleraustausch und Auslandsjahr
- 4.5. Aufenthaltsrecht sowie soziale Leistungen
- 4.6. Familienhilfe

Im Bedarfsfall werden die Klienten an Kooperationspartner zur weiterreichenden fachlichen Beratung und Betreuung weitergeleitet oder zu den jeweiligen kooperierenden Einrichtungen begleitet.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Familienbildungswerk Hilden



Bildungsnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Stadt. Familienzentrum Hilden



Marie Colinet Schule Hilden



ev. Schulzentrum Hilden



Kreisintegrationszentrum



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW



5. Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen, Arbeitskreisen, etc. in 2021

- 5.1. Mitglied im Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander
- 5.2. Mitglied im Facharbeitskreis interkulturelle Öffnung, DER PARITÄTISCHE NRW, Wuppertal
- 5.3. Mitglied im Facharbeitskreis Bildung, DER PARITÄTISCHE NRW, Wuppertal
- 5.4. Mitglied im Facharbeitskreis Migration, DER PARITÄTISCHER NRW
- 5.5. Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender, DER PARITÄTISCHER der Kreisgruppe Kreis Mettmann
- 5.6. Vorstandsmitglied, DER PARITÄTISCHE NRW

6. Kooperationspartner (Auswahl)

- 6.1. AWO, Hilden
- 6.2. Berufskolleg, Hilden
- 6.3. Ev. Schulzentrum Gerresheimer Straße, Hilden
- 6.4. Familienzentrum Die Arche, Hilden
- 6.5. Graf Recke Stiftung, Hilden
- 6.6. Marie-Colinet-Sekundarschule, Hilden
- 6.7. Grundschulverbund Schulstraße, Hilden
- 6.8. Sozialpädagogische Einrichtung Mühle, Hilden
- 6.9. Stadtbücherei Hilden, Hilden

7. Resümee/ Ausblick

Der Berichtszeitraum 2021 war stark von der Covid19-Pandemie und den Einschränkungen sowie Unsicherheit bestimmt.

Auf der einen Seite war die Nachfrage zwar nach Lernunterstützung und Sprachunterricht sehr groß, wobei auf der anderen Seite wegen den unterschiedlichen Schulschließungen und dem Distanzunterricht, keine persönlichen Kontakte möglich waren.

Dies konnte nur durch weitere Angebote, wie zu Ostern und an den Samstagen sowie durch digitale Präsenz kompensiert werden.

Neben der weiteren Festigung der bereits bestehenden Kooperationen, wird in 2022 die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern intensiviert, um gemeinsam interessante Angebote rund um Bildung anbieten zu können. Ebenso wird die Schließung von Bildungslücken, vor allem im Grundschulbereich, eine Herausforderung darstellen.

Überdies wird weitere Professionalisierung im Personal sowie in den Angeboten im Fokus stehen, um über 2022 den weiter steigenden Bedarf als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe abdecken zu können.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Familienbildungswerk Hilden



Bildungsnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Stadt Familienzentrum Hilden



Dein Weg mit uns



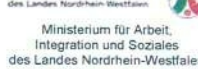
Marie Colinet Schule Hilden



ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann Kreisintegrationszentrum



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW

Verwendungsnachweis zum Jahresbericht 2021 Sachkostenpauschale

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, 40721 Hilden

Telefon: 02103-910 33 44

Fax: 02103-910 33 66

E-Mail: info@HandinHand-ME.org

Web: www.HandinHand-ME.org

Ansprechpartner: Bekir Arslan

1. Leistungsumfang

Die im Rahmen der Förderung zu erbringenden Leistungen sind wie folgt festgelegt:

- Hausaufgabenbetreuung
- Sprachförderung
- Mütter- und Frauenkurs mit Kinderbetreuung
- Elternseminare
- Erstkontakt / -beratung

Eine ausführliche Beschreibung des erbrachten Leistungsumfangs und das darüber hinaus gehende Engagement für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 erfolgt im vorgelegten Bericht für das Jahr 2021.

2. Sachkostenpauschale

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. erhielt im Berichtszeitraum eine Sachkostenpauschale in Höhe von 1.440,00 EURO.

Die erhaltenen städtischen Mittel als Sachkostenpauschale wurden im Sinne des vereinbarten Leistungsumfangs und der vereinsmäßigen Zielsetzung verwendet.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



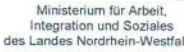
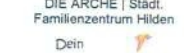
Praktika- und Mentoring



Kooperations- und
Bündnispartner



Familienbildungswerk Hilden



Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook [Facebook.com/HandinHand.ME](https://www.facebook.com/HandinHand.ME)
Bank Sparkasse Hilden-Rattingen-Velbert

Integration-Treff Hilden

Nové-Mésto-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-908 33 20, Fax 02103-908 33 29
Telefon 02103-908 33 21 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 334 600 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V. - Lernzentrum Hilden

Nové-Mésto-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-908 33 20, Fax 02103-908 33 29
Telefon 02103-908 33 22 (Durchwahl)
E-Mail LZH@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Der Kinderschutzbund OV Hilden e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant: 4.000,00 Euro

erhalten: 4.000,00 Euro

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Der Zuschuss ist eine institutionelle Förderung und sichert die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Er ist unabhängig von Fallzahlen oder sonstigen Rahmenbedingungen als Pauschalzuschuss zu verstehen.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

- 1 Stelle 15 Std. wöchentlich (Geschäftsführung)
- 3 Honorarkräfte (Lehrerin, Familienkinderkrankenschwester, Trauerbegleiterin)
- 3 Minijobs

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe /Alter

Öffnungszeiten Offene Tür

Öffnungszeiten während der Ferien

Ferienmaßnahmen

Projekte und Aktionen außerhalb
der Öffnungs- und Ferienzeiten
Zusammenarbeit mit Schule

Schwerpunkte der Arbeit in 2021

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2022

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Jahresbericht DKSB OV Hilden e.V. 2021

Auch in diesem Jahr konnte der Kinderschutzbund Hilden e.V. durch die anhaltende Corona-Pandemie seine Angebote nicht im vollen Umfang anbieten. Dazu zählen die Babysitterausbildung, Café MiMa und diverse Info-Veranstaltungen. Aus diesem Grund finden Sie hierzu keine Erläuterungen im Jahresbericht.

Die Spendenlage hat sich auch in 2021 nicht verbessert. Wir hoffen, dass die Spendenbereitschaft im aktuellen Jahr wieder zunimmt, damit wir unsere bewährten Angebote und Aktionen wieder für die Hildener Familien gewährleisten können.

Leistungsumfang

Der Kinderschutzbund Hilden e.V. ist Anlaufstelle für Kinder, Familien und Erziehungsberechtigte. Er setzt sich zum Wohl des Kindes ein und bietet Familien Unterstützung in verschiedenen Bereichen an.

Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

In 2021 fanden insgesamt 40 Sitzungen mit 10 Kindern/Jugendlichen und interessierten Erwachsenen statt. **Beratungsgespräche (kurzfristige Begleitungen, max. 3 Sitzungen pro Fall)**

Familienbegleitung: Eine Familie wurde engmechanisch von uns betreut.

Vortrag: Ein Vortrag über die Trauerbegleitung konnte aufgrund der Corona Pandemie nicht stattfinden.

Die Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu unserem Schwerpunkt in der Beratungsarbeit. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen trauern um einen sehr engen Familienangehörigen, meist ein Geschwisterkind oder Elternteil. Zu den häufigsten Todesursachen zählen Krankheit, Unfall und Suizid. Neben der langfristigen Begleitung, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum stattfinden, bietet der Kinderschutzbund OV Hilden auch einmalige Beratungen oder kurzfristige Begleitungen an. Die ungeteilte Aufmerksamkeit im persönlichen Gespräch nutzen z.B. Angehörige, Lehrer und Erzieher, um sich über einen guten Umgang mit trauernden Kindern/Jugendlichen zu informieren.

Schlafsack-Stunde

In 2021 haben wir 6 „Schlafsack-Stunden“ als Gruppe durchgeführt. 16 Einzelberatungen fanden zusätzlich statt. Bisher haben wir insgesamt ca. 810 Familien erreichen können.

Das Projekt „Schlafsack-Stunde“ steht ganz im Zeichen der Prävention gegen den Plötzlichen Kindstod. An regelmäßigen Terminen bieten wir eine Beratungsstunde an, in der die Eltern sich rund um den sicheren Babyschlaf informieren können. Unsere Fachberaterin - Familienkinderkrankenschwester informiert und berät die Eltern zur optimalen Ausstattung der Kinderbettchen, der richtigen Lagerung, der Raumtemperatur usw.

Schlafberatung 1001kindernacht®

In 2021 haben 9 Familien eine Beratung in Anspruch genommen. In der Schlafberatung haben die Eltern die Möglichkeit, in einem Einzelgespräch ihre Nöte und Probleme rund um ihr Baby mit der Familienkinderkrankenschwester zu besprechen. Im Idealfall findet dieses Beratungsgespräch im häuslichen Umfeld der jungen Familie statt.

Offener Kleiderschrank

In 2021 hatten wir ca. 1.100 Besuchskontakte

Im „Offener Kleiderschrank“ bieten wir den Familien eine reichhaltige Auswahl an gut erhaltener Kinderbekleidung von Größe 50 bis 164 und Spielzeug. In den ersten Monaten 2021 musste der Kleiderschrank aufgrund der Pandemie für Familien geschlossen bleiben. In einzelnen Fällen wurden zusammengestellte Kleidungspakete zur Verfügung gestellt.

Angebote und Aktionen für geflüchtete Kinder und ihre Familien

Tornister

In 2021 haben wir den i-Dötzchen aus den Hildener Flüchtlingsunterkünften mit 17 neuen Tornistern incl. Zubehör einen gleichberechtigten Start ins Schulleben ermöglichen können.

Dem Stellwerk Hilden konnten wir zusätzlich 7 neue Tornister für einzuschulende Kinder zur Verfügung stellen.

In 2021 wurden insgesamt 24 Kinder mit neuen Schulranzen ausgestattet.

Computer Zubehör

Insgesamt wurden 9 PC's und dazugehörige Bildschirme an Hildener Flüchtlingsfamilien verteilt, damit die Schüler*innen für Schulprojekte und Referate recherchieren sowie besondere Schulaufgaben bearbeiten können.

Weihnachten

130 Kinder im Alter zwischen 1 und 13 Jahren aus allen Hildener Flüchtlingsseinrichtungen haben eine kleine Weihnachtsüberraschung, bestehend aus einem kleinen altersgerechten Geschenk und einem Schokoladen Weihnachtsmann bekommen.

Nachhilfe

In Absprache mit der Grundschule bieten wir Kindern Nachhilfeunterricht durch eine Fachkraft in unseren Räumen an. In ruhiger Umgebung und sehr kleiner Gruppe werden die Kinder gezielt gefördert. Die Grundschüler werden von unserer Fachkraft aus den Klassen abgeholt und in unseren Beratungsraum begleitet. Schon beim Ankommen merkt man den Schülern die Wirkung der ruhigen und sehr angenehmen Atmosphäre an.

In 2021 fanden ca. 16 Nachhilfeeinheiten mit jeweils drei bis vier Kindern statt.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021 - Trägername: Förderkreis Kipkel e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	6000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Ambulante Betreuung und Unterstützung von „Kindern psychisch kranker Eltern“
Eingesetztes Personal	/
Öffnungszeiten Offene Tür	Nach Termin
Öffnungszeiten Ferien	Nach Termin
Zielgruppe /Alter	Kinder: ca. 4 – 18+ Jahre / Eltern- und Familienarbeit/ weitere Angehörige

Handlungsfelder 2021

Betrieb des Jugendzentrums	/
Ferienmaßnahmen	/
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Klassische Projekte und Workshops waren nicht möglich. Viel aufsuchende Arbeit.
Zusammenarbeit mit Schule	Beratung, Unterstützung, Fallbesprechung
„Außerhalb der Reihe“	s. Anhang 1.
Schwerpunkte der Arbeit in 2021	Pandemie – Hygiene/ Schutzkonzepte – Hausbesuche

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung	-Weiterentwicklung der internen Strukturen -Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerken -Öffentlichkeitsarbeit -Gewährleistung der bestmöglichen fachlichen Versorgung
Instrumente der QEW	Supervision, Intervision, Fortbildungen, Konzeptentwicklung, Bundesarbeitsgemeinschaft
Ausblick auf 2022	Fortführung der Tätigkeit
Finanzierungsnachweis	Pauschale Hilden = 6000€ Erbrachte fallbezogene Leistung = 11538,75€ Differenz finanziert durch Spenden

Anlagen: 1. Teil der Jahresstatistik

PROJEKT KIPKEL

Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern

Statistische Auswertung 2021

Berücksichtigt wurde der Zeitraum vom 1. November 2020 bis 31. Oktober 2021. Im statistischen Jahr 2021 waren es insgesamt 90 Kinder, die im Projekt KIPKEL betreut wurden. Davon waren 37 Neuaufnahmen seit November 2020, übernommen wurden 53 Kinder aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden seit Beginn des Projektes inzwischen 2314 Kinder betreut. Nicht einzeln betreute Geschwisterkinder wurden ebenfalls in Familiengespräche einbezogen.

	Gesamtprojekt	Davon 2021	Neuaufnahmen 2021	Übernommen aus dem Vorjahr
Kinder	2314	90	37	53
Jungen		43	14	29
Mädchen		47	23	24

Im Rahmen des Projektes gab es vom 1. November 2020 bis 31. Oktober 2021 insgesamt **868,00 Kontakte (FLS)** mit Klienten, zusätzlich fielen **400,75 fallübergreifende Kontakte (FLS)** im Rahmen von u. a. Institutssprechstunden, Telefonsprechstunden, Fachberatungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie anonymen Fallberatungen an, die in großen Teilen ebenfalls den Kommunen des Südkreises zugutekommen.

Im Team hat es im statistischen Jahr 2021 keine Veränderungen gegeben.

Durch die fortgesetzte pandemische Sonderlage konnten wir leider keine Workshops o.ä. (Trommeln, Theater, Maskenbau, Märchenabend etc.) anbieten.

Die Konzentration lag und liegt vielmehr auf den individuellen Einzelprozessen mit den Kindern und deren Familien sowie dem Bemühen, dort wo erforderlich, nicht nur die Auswirkungen der psychischen Erkrankungen im Blick zu haben, sondern ebenso die zunehmend signifikanten (und manchmal auch abstrusen) Auswirkungen der Pandemie auf das Befinden der Familien - gegebenenfalls durch Hinzuziehung zusätzlicher Hilfen und Schaffung tragfähiger Netzwerke (Dörfer) - bestmöglich mit zu versorgen.

Diese Aufgaben werden sicher noch zumindest die nächsten Jahre mitbestimmen.

Die bisher „gesunden“ Kinder psychisch kranker Eltern haben - genau wie viele andere Kinder auch - ihre Gesundheit in erheblichem Umfang eingebüßt und brauchen ein neues (Selbst)Verständnis von „Kinder- und Jugendhilfe“, Helfernetzwerken, Kooperationen zwischen Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen, u.s.w.

Kipkel hat sich auf die Fahne geschrieben, seinen Beitrag dazu zu leisten, darauf aufmerksam zu machen und beharrlich für neue Kooperationen (Netzwerke) im Sinne der Familien zu werben und zu wirken.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Jugendclub Mühle

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant:
163.036,18 Euro

erhalten:
163.036,18 Euro

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im
Jugendclub Mühle (JC)

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

1 HA (m) á 30h (Sozialpädagoge B.A.)
1 HA (w) á 30h (Sozialpädagoge B.A.)
1 Dualstudierende (w) á 15h

1 Semesterpraktikant (m) á 15h (bis 31.03.2021)

1 Honorarkraft (m) á 10h (01.08.2021 – 30.09.2021)

1 Semesterpraktikant (w) á 15h (seit 01.09.2021)
1 Semesterpraktikant (m) á 15h (seit 01.10.2021)

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name des Jugendzentrums
Zielgruppe /Alter

Jugendclub Mühle

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 21

Öffnungszeiten Offene Tür

Montag bis Freitag von 15 – 20 Uhr

Öffnungszeiten während der
Ferien

Osterferien: Geschlossen (digitale Angebote)
Sommerferien: 1. & 2. sowie 5. & 6. Ferienwoche geöffnet
Herbstferien: Geöffnet

Ferienmaßnahmen

Sommerferien:
1. Woche: Outdoor
2. Woche: Kreativ
5. Woche: Back to school
6. Woche: Sport

Herbstferien:
1. Woche: Sport
2. Woche: Kreativ

Projekte und Aktionen außerhalb
der Öffnungs- und Ferienzeiten

In Zusammenarbeit mit der Grundschule am Kalstert:
Planung und Durchführung einer digitalen Schnitzeljagd
von der Schule bis zum Jugendclub (12.08.2021)

Teilnahme am Weltkindertag (20.09.2021)
Herstellung von Buttons zum Thema Kinderrechte,
Gestaltung einer Leinwand für das Kinderparlament

Zentrale Daten

Zusammenarbeit mit Schule

Bildungspartnerschaft mit Grundschule Kalstert / Walder Straße

Schwerpunkte der Arbeit in 2021

1. Bildung & Lebensbewältigung
2. Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken
3. Sport- / Freizeitpädagogik
4. Suchtprävention
5. Diversitätssensible / interkulturelle Arbeit
6. Partizipation & Empowerment

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

In Tabellenform s.u.

Instrumente der QEW

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub intern)
- Jährlicher Teamtag
- Alle 4 Wochen Mühle-Leitungs-Team (vereinsintern)
- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD - OKJA, - QZ - OKJA)
- „AG 78“ viertel-jährlich
- AK-Ost viertel-jährlich
- AK „Kind im Stadtteil“ viertel-jährlich

Ausblick auf 2022

Sowohl die Professionalisierung des Jugendclubs Mühle als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Besondere Aufmerksamkeit wird daher im kommenden Berichtsjahr 2022 auf die schulische Unterstützung und die körperliche sowie mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen gelegt. Im Berichtsjahr 2021 wurde deutlich, dass viele Besucher mit den Folgen der Pandemie kämpfen. Um dem entgegenzuwirken, soll es weiterhin individuelle Beratungsangebote geben, in denen zielgerichtet Lösungen erarbeitet werden können.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)



SPE MÜHLE
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle

Jugendclub Mühle

Jahresbericht 2021

Umgang des Jugendclubs mit der Corona Pandemie

Auch im Berichtsjahr 2021 hat die Corona Pandemie das Arbeiten im Jugendclub maßgeblich mitbeeinflusst. Durch den im Dezember 2020 verhängten bundesweiten Lockdown war der Jugendclub vom 16.12.2020 bis 08.06.2021 geschlossen.

Im Folgenden wird dargelegt, wie wir mit den Begleiterscheinungen der Pandemie umgegangen sind, wobei der Schwerpunkt auf den digitalen Angeboten während der Schließungszeit liegt.

Aufgrund der im Berichtsjahr 2020 gesammelten Erfahrungen in Bezug auf das digitale Arbeiten im Lockdown, war es für die Mitarbeitenden des Jugendclubs ein Anliegen, dies auch im Lockdown 2021 fortzusetzen bzw. auszuweiten. Die digitalen Angebote gestalteten sich wie folgt:

1. Tägliche Präsenz über Social Media

Insbesondere über den Instagram Kanal sowie Discord Server des Jugendclubs wurde der Kontakt zu den Besuchenden aufrechterhalten. Durch täglich wechselnde Angebote konnte zudem eine Vielfalt an Themen aufgegriffen werden. Beispielhaft sind hier die Themen Schule, Wissen, Gesundheit, Ernährung und Freizeitgestaltung zu nennen.

2. Mitmachangebote

Ähnlich wie im Berichtsjahr 2020 bewarben wir Angebote in Form von Challenges. Die „Lockdown Challenge“ erstreckte sich insgesamt über einen Zeitraum von knapp 2 Monaten und bestand aus täglich wechselnden Angeboten. Diese reichten von diversen Quizformaten über Rezeptideen zum Nachkochen bis hin zu Sportchallenges. Durch die Teilnahme an den Angeboten konnten die Besuchenden Punkte sammeln. Am Ende der „Lockdown Challenge“ bekamen die besten 5 einen Gutschein ihrer Wahl, mit dem gleichzeitig Hildener Unternehmen finanziell unterstützt werden sollten.

3. Digitale / telefonische Beratungsmöglichkeiten

Während der regulären Öffnungszeiten war immer mindestens ein*e Mitarbeiter*in des Jugendclubs zusätzlich über Social Media und das Diensthandy erreichbar. Das Angebot der digitalen sowie telefonischen Beratung wurde von einigen Besuchenden genutzt, sodass auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden konnten. Das Beratungsspektrum erstreckte sich hierbei über mehrere Themengebiete wie z.B. Schule, Ernährung, Gesundheit sowie private Probleme jeglicher Art.

4. Gemeinsamer Discord Server

Besonders hervorzuheben ist ein digitales Angebot, das Ende 2020 in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Campus OT sowie der Sonderbar ins Leben gerufen wurde. Auf einem gemeinsamen Discord Server konnten während der gesamten Schließungszeit wöchentlich Angebote auf die Beine gestellt werden, die von niedrigschwelligen Unterhaltungen via Sprachchat bis hin zu gemeinsamen Spielenachmittagen reichten.

5. Zielsetzung

Ziel der digitalen Angebote war es zum einen den Kontakt zu den Besuchenden der Einrichtung aufrecht zu erhalten. Zum anderen zeigten wir den Kindern und Jugendlichen sinnvolle Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auf. Darüber hinaus war es unser Anliegen, den Besuchenden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Rahmen der Wiedereröffnung im Juni 2021 wurde das einrichtungsinterne Hygienekonzept den aktuell geltenden Bestimmungen der Landesregierung angepasst, sodass jederzeit die Sicherheit und Gesundheit sowohl der Besuchenden als auch der Mitarbeitenden gewährleistet werden konnte. Das Hygienekonzept wurde fortlaufend erweitert und den entsprechenden Maßnahmen angepasst.

Die Mitarbeitenden und Besucher:innen zeigten durchgängig eine hohe Akzeptanz der geltenden Regelungen, wie z.B. das Tragen von Masken während der Besuchszeiten. Die Einhaltung der Maßnahmen stellte kein Problem dar. Darüber hinaus konnten zielführende Alternativangebote erarbeitet und durchgeführt werden. Neben den Online Angeboten während des Lockdowns sei vor allem die Möglichkeit eines Spiele-Verleihs zu nennen, der von insgesamt 5 Besuchern gerne genutzt wurde.

Kerndaten & Handlungsfelder 2021

In den hier aufgeführten Kerndaten stellen wir die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dar. Diese werden im Folgenden sowohl für den generellen Betrieb der Jugendeinrichtungen als auch für Sonderaktionen sowie Ferienprogramme des Jahres 2021 vorgestellt.

Eingangs sei erwähnt, dass ein besonderes Berichtsjahr hinter den Mitarbeitenden und Besuchern der Jugendclubs der SPE Mühle liegt. Durch die pandemische Lage konnten nicht alle Angebote wie geplant durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden in diesem Bericht insbesondere die alternativen, digitalen Angebote der Jugendclubs beschrieben.

Schließung des Jugendclubs Mühle-Ost

Wie bereits dem Deckblatt dieses Berichtes zu entnehmen ist betreut die SPE Mühle seit dem Berichtsjahr 2021 keinen zweiten, festen Standort im Hildener Osten mehr. Aufgrund der personellen Besetzung und den räumlichen Gegebenheiten einigte sich die SPE Mühle und die Jugendförderung der Stadt Hilden darauf, den Standort Jugendclub Mühle-Ost zu schließen. Davon ausgenommen bleibt das Sportangebot in der Halle vor Ort, das weitergeführt wird. Dazu finden Sie im vorliegenden Bericht weitere Ausführungen, wenn es um die Planung für das Jahr 2022 geht.

Betrieb des Jugendclub Mühle

Öffnungszeiten im Jugendclub Mühle

Die Öffnungszeiten im JC Mühle: durchgängig von 15-20 Uhr täglich.

Aufgrund der langen Schließungszeit war es uns ein Anliegen, die Angebote allen Besuchenden jederzeit zu ermöglichen und vorerst keine altersspezifischen Öffnungszeiten anzubieten. Aus diesem Grund hatte der Jugendclub im Berichtsjahr 2021 täglich von 15 – 20 Uhr geöffnet.

Besucherzahlen

Im Rahmen des Qualitätszirkels Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden eine stadtweit einheitliche Besucherstatistik erarbeitet. Diese fragt das Geschlecht sowie die Altersklasse der Besuchenden ab. Darüber hinaus können Gruppenangebote sowie Veranstaltungen und Projekte mit den zuvor

genannten Parametern erfasst werden. Die Aufzeichnungen starteten bei uns im September 2021, sodass sich die folgenden Zahlen auf die Monate September bis Dezember beziehen. Aufgrund der Tatsache, dass der Jugendclub jedoch bis Anfang Juni geschlossen hatte, können die erhobenen Daten durchaus als repräsentativ erachtet werden.

Über die erfassten Monate hinweg besuchten den Jugendclub durchschnittlich **6,3 Besuchende pro Tag**. Im Vergleich zum Vorjahr kommt dies einer **Steigerung von knapp 7%** gleich.

Von den insgesamt **501** Besuchen belief sich der

- Anteil von 6 – 10-jährigen auf 37,4%.
- Im Alter von 10 – U14 befanden sich 21,3% der Gesamtbesuchenden
- wohingegen der Anteil der 14 – U18 jährigen bei 27,8% lag.
- Über 18 und somit volljährig waren 13,5% der Besuchenden.

Von den Besuchenden waren 76,8% männlich und 23,2% weiblich. Der Anteil an weiblichen Besucherinnen konnte im Vergleich zum Vorjahr (14,3%) um 62,2% gesteigert werden.

Fazit

Insgesamt ist im Jugendclub eine Art Generationenwechsel zu verzeichnen. Aufgrund der Corona Pandemie konnte der Kontakt zu den älteren Stammbesuchern nicht vollständig in Präsenz aufrechterhalten werden.

Der hohe Anteil an 6 – 10-Jährigen spricht aus unserer Sicht für den Erfolg der Kooperation mit der Grundschule Kalstert. Wir verzeichnen auch allgemein einen steigenden Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad der Einrichtung bei dieser Altersgruppe.

Die Steigerung der weiblichen Besucherzahlen führen wir auf die verstärkten Angebote für Mädchen zurück, die diese Zielgruppe ansprechen sollten.

Auswertung der Online-Angebote

Inhaltliche Darstellung der Angebote

Kurzes Beispiel

Beispielhaft ist an dieser Stelle unsere Themenreihe “go for a walk” zu nennen. Hierbei sollten die Besuchenden animiert werden, an die frische Luft zu gehen und z.B. ihre Lieblingsorte in Hilden zu fotografieren. Darüber hinaus haben wir Orte vorgegeben, die die Teilnehmenden im Stadtgebiet suchen oder erraten mussten. Ziel der Aktion war es, den Kindern und Jugendlichen eine Freizeitbeschäftigung zu bieten, die sich vom Lockdown Alltag und dem Homeschooling abhebt.

Steigerung der Abonnentenzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr (252) konnte die Anzahl der Abonnent*innen auf Instagram um 15,9%, auf insgesamt 292, gesteigert werden. Somit kann geschlussfolgert werden, dass die interaktiven Angebote zielführend waren und der Bekanntheitsgrad des Jugendclubs erweitert werden konnte. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen hatte zur Folge, dass über die Stadtgrenzen (z.B. Düsseldorf, Solingen, Köln) hinaus Kinder und Jugendliche mit den digitalen Inhalten erreicht wurden.

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe der Online-Angebote bezieht sich nach wie vor auf Hildener Kinder und Jugendliche. Diese machten insgesamt einen Anteil von 58,3% aller Abonnent*innen im Jahr

2021 aus. Der Anteil weiblicher Abonentinnen beläuft sich auf 54,4%, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 (58,2%) darstellt.

Mädchen-Angebote

Wie angekündigt, war es unser Ziel, mehr Angebote für Mädchen im Programm des Jugendclubs zu etablieren. Diese wurden sowohl in Präsenz als auch digital umgesetzt. So konnten mehrere "do it yourself" Aktionen angeboten werden, bei denen die Besuchenden unter anderem Nagellack, Gesichtsmasken und Peeling selbst hergestellt haben. Darüber hinaus konnten Yoga- und Tanzangebote durchgeführt werden, was von den Besuchenden sehr positiv aufgenommen wurde.

Ferienmaßnahmen

Osterferien 2021

Leider konnte in den Osterferien kein Ferienangebot in Präsenz angeboten werden. Hintergrund war die lockdownbedingte Schließung des Jugendclubs. Stattdessen wurden täglich Online-Angebote via Instagram und Discord angeboten und durchgeführt.

Sommerferien 2021

1. Ferienwoche: „Outdoor“

Die erste Ferienwoche nutzten wir für eine Outdoor-Woche mit den Besuchenden. Ziel war es, nach der langen Lockdown Zeit, eine alternative Freizeitgestaltung anzubieten und es den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, 'einfach einmal rauszukommen'. Die Corona Situation machte die Planungen nicht einfach, sodass teilweise spontan auf die Gegebenheiten reagiert werden musste. In der 1. Ferienwoche konnte ein Ausflug in den Hildener Stadtpark unternommen werden, der mit gemeinsamen Eis essen abgerundet wurde. Hinzu kamen ein Quiz rund um das Thema Natur und ein entspannter Wochenabschluss mit Gebrülltem auf dem Außengelände des Jugendclubs.

2. Ferienwoche: „Kreativ“

In der zweiten Ferienwoche stand das Thema Kreativität im Vordergrund. Hierbei hatten die Besuchenden die Möglichkeit, Jutebeutel zu designen sowie mithilfe der Mitarbeitenden die Technik des Batikens zu erlernen und ihre selbstgestalteten T-Shirts im Anschluss mit nach Hause zu nehmen.

5. Ferienwoche: „Back to school“

Die fünfte Ferienwoche sollte den Besuchenden den Einstieg in den Schulalltag nach den Ferien erleichtern. An einem offenen Lernnachmittag hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Lernrückstände aus dem vergangenen Schuljahr aufzuarbeiten. Darüber hinaus gab es in der Woche Angebote zum Thema Organisation im Schulalltag und Stressbewältigung. Diese wurden untermalt mit einer gemeinsamen Yoga-Stunde, die von insgesamt 6 Besuchenden (4 Mädchen, 2 Jungen) genutzt wurde.

6. Ferienwoche: „Sport“

Die letzte Ferienwoche steht traditionell unter dem Motto Sport. Normalerweise wird diese untermalt mit Ausflügen in das 'Olympic Adventure Camp' in Düsseldorf. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Corona Auflagen war ein Besuch im Berichtsjahr 2021 leider nicht möglich. Stattdessen wurden diverse Sportarten und Turniere (z.B. Badminton, Fußball, Tischtennis) vor Ort in der Einrichtung angeboten. Highlight der Woche war ein Ausflug zum Fußballgolf.

Herbstferien 2021

1. Ferienwoche: „Sport“

Im Vorfeld der Herbstferien wurde gemeinsam mit den Besuchenden des Jugendclubs überlegt, welches Ferienangebot durchgeführt werden soll. Da die Sportwoche in den Sommerferien gut bei den Kindern und Jugendlichen ankam, sollte diese im Herbst wiederholt werden. So starteten wir mit Turnieren in verschiedenen Sportarten in die Woche, bevor es als Ausflug in einen Trampolin Park ging. Zwischendurch gab es ein großes Sportquiz zum Mitraten.

2. Ferienwoche: „Kreativ“

Unter dem Gesichtspunkt der Partizipation wurde gemeinsam mit dem Besuchenden eine Kreativwoche geplant und durchgeführt. Passend zur Jahreszeit wurden herbstliche Windlichter sowie eigener Schmuck hergestellt bzw. gebastelt. Zudem konnten für einige Besuchende Kürbisse geschnitzt und verziert werden. Als Ausklang wurden am letzten Ferientag Waffeln gemacht und ein Halloweenfilm gezeigt.

Projekte / Aktionen 2021

Nachfolgend werden einige 'besondere' Angebote des Jugendclubs im Berichtsjahr 2021 dargestellt, die neben dem regulären Betrieb angeboten werden konnten.

- *JC Lockdown Challenge*: digitale Angebotsreihe in Form von Challenges in den Bereichen: Wissen, Selbstachtsamkeit, Sport, Umwelt & Natur; die Challenge sollte es ermöglichen, den Kontakt zu den Besuchern der Einrichtung trotz pandemiebedingter Schließung zu halten und diesen eine Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen
- *Kooperationsangebot OT³ (digital)*: gemeinsames Angebot der Campus OT, der Sonderbar und dem Jugendclub Mühle; Eröffnung eines `Discord Servers` zur Koordinierung gemeinsamer Online-Angebote, Durchführung jeweils an einem Tag pro Woche
- *Teilnahme am Weltkindertag*: in Koordination mit dem Spielmobil Hilden waren wir am jährlichen Weltkindertag mit einem Stand vertreten. Vor Ort konnten die Besuchenden Buttons selber herstellen sowie an einer Leinwand zum Thema Kinderrechte mitarbeiten. Diese wurde nach der Veranstaltung dem Kinderparlament überreicht.
- *Bundestagswahl 2021*: Vorstellung einiger Wahlprogramme im Vorfeld der Bundestagswahl (Grüne, CDU, SPD, Linke, Freie Wähler, FDP), Quiz zu den einzelnen Wahlprogrammen im Vergleich
- *Mädchenangebote*: sowohl digital als auch in Präsenz, Herstellen von Peeling, Gesichtsmasken, Nagellack, Yoga- und Tanzangebote
- *Halloweenparty*: Kostümwettbewerb mit Siegerehrung, gemeinsamer Filmabend
- *Weihnachtszeit*: gemeinsames Dekorieren des Jugendclubs, Basteln von Adventskränzen für die Einrichtung und Familien der Kinder, gemeinsames Backen
- *„Wünsch dir was – Aktion“*: Die Besuchenden konnten anonym Vorschläge/Ideen/Wünsche abgeben mit Material, das sie sich für den Jugendclub im kommenden Jahr wünschen
- *Wünschebaum 2021*: Die Besucher des Jugendclubs engagierten sich bei der Bearbeitung der Anfragen zum Wunschebaum innerhalb der SPE Mühle. Hierfür bastelten

sie die Wunschkarten für alle Abteilungen der Einrichtung und unterstützten somit das Projekt der CDU in der Bismarck-Passage. Darüber hinaus nahmen einige Kinder und Jugendliche selbst an der Aktion teil und konnten mittlerweile ihre Geschenke erhalten.

Zusammenarbeit mit Schule

Die Zusammenarbeit mit der Verbundgrundschule Kalstert / Walder Straße ist weiterhin fester Bestandteil in den Planungen und Angeboten des Jugendclubs. Leider konnten insbesondere im ersten Halbjahr 2021 nicht im gewünschten Umfang Angebote durchgeführt werden. Als Begründung ist hier die Corona Situation zu nennen. Erschwerend hinzu kamen die Umbaumaßnahmen der Grundschule am Standort Walderstraße und die organisatorischen Herausforderungen der Schule diesbezüglich. Differenzierte Angebote für beide Schul-Standorte im Berichtsjahr 2021 waren schulseitig nicht umsetzbar.

Zeitnah nach der Wiedereröffnung konnte dann jedoch das erste gemeinsame Angebot realisiert werden. Nachdem bereits im Berichtsjahr 2019 eine digitale Schnitzeljagd auf dem Schulgelände am Kalstert durchgeführt wurde, sollte diese im aktuellen Berichtsjahr wiederholt bzw. ausgeweitet werden. So ging es für die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse vom Schulgelände, durch Teile des Hildener Stadtwaldes bis hin zum Jugendclub. Ziel der Aktion war es zum einen, die Schnitzeljagd an das Projektthema Natur der OGS anzupassen, und zugleich die Einrichtung neuen potenziellen Besuchenden nahezubringen, welche im Nachhinein als voller Erfolg bezeichnet werden kann. Mit dem Angebot erreichten wir rund 35 Kinder.

Seit November konnte auch das Angebot in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Jugendförderung am Standort Walder Straße fortgeführt werden. Das für die Grundschule Walderstrasse erstellte Programm soll als Maßnahme für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten der dritten und vierten Klasse dienen. Entwickelt wurde es in Kooperation mit einer Sozialpädagogin der Jugendförderung des Standortes Walderstrasse.

Dieses freizeitpädagogische Angebot am Hauptstandort (Jugendclub Mühle) machte es möglich, einen spielerischen Zugang zu den Kindern zu erlangen und trug somit zu einer funktionierenden Beziehungsarbeit bei. Die Teilnehmer der AG wurden durch die Sozialpädagogin benannt und wechselten halbjährlich.

Die Öffnungszeit am Kooperationsstag konnte um eine halbe Stunde erweitert werden und begann von da an ab 14:30 Uhr, so dass das Angebot über 90 Minuten für den offenen Ganzttag wahrnehmbar war, zeitgleich das offene Angebot der Einrichtung jedoch nicht eingeschränkt wurde.

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2021

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Die Schwerpunkte der Einrichtungen im Berichtsjahr 2021 werden nachfolgend dargestellt:

Schwerpunkt Bildung und Lebensbewältigung

Die Angebote der Jugendclubs weisen stets einen niedrigschwelligen Charakter auf. Grundsätzlich haben die Jugendclubs den Anspruch, den Besuchern der Einrichtung

Unterstützung in all ihren Lebenslagen zu bieten. In diesem Rahmen werden sowohl schulische als auch Probleme privater Natur berücksichtigt und zusammen mit den Besuchern aufgearbeitet. Darüber hinaus bringen die Pädagog*innen der Jugendclubs den Besuchern nützliches Allgemeinwissen näher und vertiefen dies in regelmäßigen Aktionen und Projekten. Hierbei sind die Besucher stets in die Erarbeitung der Programminhalte eingebunden.

Die Angebote der Jugendclubs sind:

- Hausaufgabenhilfe
- Lernen & Vorbereiten auf Klausuren oder Prüfungen
- Hilfestellung beim Übergang Schule – Beruf
- Akute Ersthilfe bei Problemen aller Art
- Weiterleitung & Vermittlung an andere Stellen oder Kooperationspartner

Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken

Computer und Mobiltelefone als Medium haben einen hohen Stellenwert in der Medienintegration. So muss die Handhabung neuer Technologien genauso erlernt werden, wie die traditioneller Kulturtechniken. Das Medienkonzept beinhaltet daher unter anderem den Umgang mit klassischen visuellen Medien wie Film- und Comicerzählungen, sowie das Erlernen eines bewussten Umgangs mit neuen Medien, sozialen Netzwerken und Smartphones im Allgemeinen.

- Teaminterne Auseinandersetzung mit relevanten Medien
- Sichere Handhabung elektrischer Geräte und Zubehör (z.B. Smartphone, Computer, Social-Media)
- Hilfestellung beim Erlernen softwarebasierter Programme (z.B. Word, Excel, etc.)
- Förderung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Medien
- Unterstützung bei Recherche und Erkennen valider Quellen
- Standortbezogene vierteljährliche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Profilierung der Jugendclubs über soziale Netzwerke wie Facebook als auch Instagram

Sport-/Freizeitpädagogischer Schwerpunkt

Übergeordnete Ziele des Sportangebotes der Jugendclubs sind die Erhaltung bzw. Förderung der Gesundheit und die Entwicklung der Bereitschaft zum Sporttreiben auch außerhalb des Schulbetriebes und nach der Schulzeit.

So sind folgende Elemente fester Bestandteil des Jahresprogramms: Regelmäßige Sportturniere (Fußball, Badminton, Tischtennis, Tennis, Basketball), Ausflüge mit sportpädagogischem Hintergrund (Minigolf, Eislaufen, Trampolino, Klettern, Geländespiele), Jährliche „Sommerolympiade“, Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Sportgeräte & -räumlichkeiten im Wochenprogramm.

- Weiterentwicklung motorischer Grundeigenschaften durch Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationsübungen
- Koordinationsförderung
- Förderung von Gruppenprozessen

- Gesundheitsförderung
- Möglichkeit zum Stress- und Frustrationsabbau → Förderung mentaler Gesundheit
- Wahrnehmungsförderung
- Einleiten des Lernprozesses der Fehlerkorrektur
- Sportliche Betätigung zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (emotionales Erleben, Sozialverhalten, sensomotorische Erfahrungen und ökologische Erfahrungen)
- Schaffung eines Ausgleichs zum Schulalltag

Suchtprävention

Der suchtpreventive Ansatz im Jugendclub Mühle zielt auf die Förderung von Schutzfaktoren ab, die das Individuum gegenüber den Gefahren des Substanzmissbrauchs stärken und die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten verringern. Werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der Einrichtung überschritten, geschieht eine Vermittlung der Betroffenen in die Suchthilfe Hilden. Des Weiteren werden mit Hilfe des Kooperationspartners suchtpreventive Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt, welche auch schon zuvor durch die Jugendclubs abgerufen wurden.

Die folgenden protektiven Faktoren werden sowohl auf der Ebene der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch durch die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Individuums gebildet.

- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Achtsamkeitsgefühl seitens der Betreuer
- Eigenaktivität und -verantwortung
- Gute soziokulturelle Bedingungen
- Handlungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen
- Ein positives soziales Umfeld und Bezugspersonen
- Gute Einbindung in soziale Netze
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen
- Aufklärung über Folgen
- Aufzeigen von Alternativen (z.B. Sport)

Diversitätssensible und interkulturelle Arbeit

Unser Jugendclub richtet sein Angebot an allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Dabei spielen weder Herkunft, Aussehen, politische Ansichten oder sexuelle Orientierungen eine Rolle.

Möglichkeiten einer diversitätssensiblen und interkulturellen Arbeit sind:

- Integration der Jugendlichen und Möglichkeit der Teilhabe/Partizipation
- Empowerment und Selbstverwirklichung
- Senkung der Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von Hilfesystemen
- Bereitstellen eines sicheren Raumes
- Vermittlung von und Vertrauen fassen zu den menschenrechtlichen Werten, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen
- Existenzielle Unsicherheiten und Ängste lindern

- Interkulturelle Kenntnisse von Umgangsformen und gesellschaftlichen Strukturen
- Abbau von Vorurteilen
- Anerkennung von Diversität

Partizipation / Empowerment

Die Angebote der Jugendclubs zielen grundlegend darauf ab, die Besucher in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und diese zu begleiten. Auf lange Sicht sollen die Besucher befähigt werden, selbstständig und autonom zu handeln und in der Gesellschaft interagieren zu können. Darüber hinaus ist es ein Anliegen der Jugendclubs, die Besucher der Einrichtung stetig in Entscheidungsprozesse miteinzubinden und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

- Gestaltung / Mitgestaltung (räumlich & inhaltlich)
- Befähigung zur Bildung und dem Vertreten einer eigenen Meinung
- Mitbestimmung von Programminhalten und Angeboten
- Stärkung des Selbstbildes

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Der im Berichtsjahr 2020 vollzogene Leitungswechsel mit einhergehenden personellen Veränderungen konnte gut kompensiert werden. Inzwischen hat sich ein gut eingespieltes Team gebildet, das von den Besuchenden positiv aufgenommen wird.

Die tabellarische Darstellung der Zielerreichung sieht wie folgt aus:

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Bildungspartnerschaft Grundschule Kalstert/Walderstraße	Wiederaufnahme der gemeinsamen Angebote nach der Schließungszeit	
Konzept	Neukonzeptionierung der Einrichtung in Abstimmung mit der Jugendförderung der Stadt Hilden	
Digitale Angebote	Weiterentwicklung und Beibehaltung digitaler Angebote via Instagram und Discord	

Instrumente der Qualitätsentwicklung

Weiterbildungsmaßnahmen

Ähnlich wie im Berichtsjahr 2020 konnten aufgrund der pandemischen Lage weniger Weiterbildungsmaßnahmen als geplant durchgeführt werden.

Die bereits länger geplante Ausbildung eines Mitarbeitenden als Übungsleiter C-Lizenz im Breitensport konnte dennoch erfolgreich beendet werden. Auf die damit einhergehenden Möglichkeiten wird im Ausblick näher eingegangen.

Kooperation mit der Suchthilfe Hilden

Durchgeführt wurde eine hausinterne Schulung zum Thema „Sucht und gefährdete Jugendliche“ welches durch die Suchthilfe Hilden begleitet wurde. Insbesondere substanzspezifische Fragen und die Reflexion vorhandener Fälle standen im Fokus der Unterweisung.

Darüber hinaus wurde sich eng mit den Kolleg*innen vernetzt, um weitere Angebote für das kommende Berichtsjahr 2022 zu planen. Zu nennen seien an dieser Stelle insbesondere Präventionsangebote im Rahmen von Achtsamkeitstraining und Sportangeboten.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Jugendclubs umfasste interne und externe Teamsitzungen/ Arbeitsgruppen, sowie die Beteiligung an kommunalen Netzwerken. Mit dieser Aufstellung war das Team der Jugendclubs dazu befähigt, Kooperationen auszubauen als auch auf dem neusten Stand kommunaler Entwicklungen zu sein. Folgende Termine standen an:

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub-Intern)
- Jährlicher Teamtag (Jugendclub-Intern)
- Alle 4 Wochen Mühle-Leitungs-Team (Vereins-Intern)
- QD/QZ OKJA viertel-jährlich (Offene Jugendeinrichtungen und Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden)
- „AG 78“ viertel-jährlich (Vertreter Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen)
- AK-Ost viertel-jährlich (Stadtteilgremium)
- AK „Kind im Stadtteil“ viertel-jährlich (jugendspezifisches Stadtteilgremium)

Ausblick auf das Jahr 2022

Weiterentwicklung und Ausblick auf Zukünftiges

Sowohl die Professionalisierung des Jugendclubs Mühle als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Besondere Aufmerksamkeit wird daher im kommenden Berichtsjahr 2022 auf die schulische Unterstützung und die körperliche sowie mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen gelegt. Im Berichtsjahr 2021 wurde deutlich, dass viele Besucher mit den Folgen der Pandemie kämpfen. Um dem entgegenzuwirken, soll es weiterhin individuelle Beratungsangebote geben, in denen zielgerichtet Lösungen erarbeitet werden können.

Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie den Betrieb des Jugendclubs auch im Jahr 2022 begleiten wird. Dementsprechend wird vermutet, dass die Besucherzahlen weiterhin auf eher niedrigem Niveau verbleiben werden. Diese Ausgangslage ist dennoch als Chance zu verstehen, neue Angebote zu entwickeln, Trends und Bedarfe zielgerichtet zu erkennen und abzudecken.

Zusammenarbeit mit Schule

Durch die Qualifizierung eines Mitarbeitenden als Übungsleiter soll das Sportangebot im Hildener Osten wieder regelmäßig angeboten und durchgeführt werden. Aufgrund personeller Kapazitäten wird dies voraussichtlich alle 2 Wochen stattfinden. Geplant ist weiterhin die feste Zeit für die Kinder der OGS Kalstert für jeweils 2 Stunden. Im Anschluss kann das Sportangebot von allen Besuchenden des Jugendclubs genutzt werden.

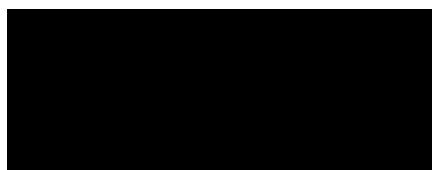
Änderung der Öffnungszeiten

Durch den zuvor beschriebenen Generationenwechsel im Jugendclub kam insbesondere von den älteren Besuchenden die Frage nach altersspezifischen Öffnungszeiten auf. Vor der Corona Pandemie hatte der Jugendclub freitags von 17-22 Uhr geöffnet, um einen passenden Rahmen für Jugendliche ab 16 Jahren zu schaffen. Dieses Angebot soll im Laufe des Jahres 2022 wieder eingeführt werden. Geplant ist die Umsetzung im wöchentlichen Wechsel mit dem Sportangebot im Hildener Osten.

Fortführung der Mädchenangebote

Da aus den Planungen des Vorjahres einige Angebote insbesondere für Mädchen herausgearbeitet werden konnten und diese sich großer Beliebtheit bei den Besuchenden erfreuten, sollen diese auch im Jahr 2022 fortgeführt werden. Hierbei ist es uns ein Anliegen, die Angebote stetig weiterzuentwickeln und den Bedarfen der Besuchenden anzupassen.

Hilden, den 02.03.2022



Sven Lutter

Geschäftsführer

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Suchthilfe Hilden I Prävention

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021	geplant: 132.675,00 Euro	erhalten: 132.675,00 Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchthgefährdeter und suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention. Der Bericht bezieht auf die folgenden Tätigkeiten: 1.Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchthgefährdung. 2.Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie deren Betreuungspersonen. 3.Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 4.Zielgruppenspezifische Angebote.	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Stellenumfang Sucht-Prävention: 1,16 1 Dipl. Sozialpädagogin I Suchtherapeutin DRV 1 Sozialarbeiterin B.A. I Suchttherapeutin DRV 1 Sozialarbeiter B.A.	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name der Einrichtung	Suchthilfe Hilden
Zielgruppe /Alter	Kinder und Jugendliche im Alter von 6-27 Jahren
Öffnungszeiten Beratungsstelle	Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 09.00 – 17.00 Uhr Freitag 09.00 – 13.00 Uhr Sprechstunde für Erwachsene: Donnerstag 13.30 -17.30 Uhr und nach Vereinbarung Jugend- und Elternsprechstunde: Mittwoch 14-tägig 15.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Schwerpunkte der Arbeit in 2021	1. Beratung, sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen, Zuweisungen im Rahmen von Auflagengesprächen

Zentrale Daten

2. Präventionsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern, Bildungsinstituten (Krankenpflegeschule), dem Jugendclub der SPE Mühle, Fallmanagern des Jobcenters

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

Beratung: Die Pandemie führte nach wie vor zu erschwerten Bedingungen. Auch im 2. Jahr der Pandemie legten wir großen Wert darauf, neben Telefon und Videoberatung, so viele Termine wie möglich unter Einhaltung der Kontakt und Abstandsregeln in der Beratungsstelle stattfinden zu lassen, um den Kontakt zu erhalten.

Prävention: Das Berichtsjahr 2021 stellte uns im Bereich der Suchtprävention vor große planerische und gestalterische Herausforderungen. Durch den Wegfall des Präsenz-Unterrichts war es im vergangenen Jahr nicht möglich an allen weiterführenden Schulen Veranstaltungen durchzuführen oder auch nur zu planen. Manchmal wurden geplante Veranstaltungen kurzfristig coronabedingt abgesagt. Dies besserte sich erst in der 2. Jahreshälfte, als die Schulen wieder öffneten.

Instrumente der QEW

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir auch im Jahr 2020 aktiv in bestehenden Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene.
Darüberhinausgehend fand regelhaft statt:

- Monatliche Supervision
- Teamtage und QM Arbeitstreffen
- Fort- und Weiterbildungen, wie Basiswissen Sucht und „Stark statt breit“ online Schulung

Ausblick auf 2022

Die Effektivität der Arbeit korreliert mit dem Grad der Vernetzung und Koordination der Fachstellen mit den anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen der Region. Je größer die Vernetzung ist und je intensiver zusammengearbeitet wird, umso deutlicher erhöht sich der Anteil an struktureller Suchtprävention. Um Maßnahmen und Angebote zu optimieren, ist zwischen allen Beteiligten eine gute Abstimmung erforderlich. Dabei ist Suchtprävention gleichermaßen als umfassender Ansatz im Rahmen von Gesundheitsförderung wie auch als Präventionsansatz mit eigenem inhaltlichem und methodischem Profil zu begreifen.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB



SPE MÜHLE
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle

Suchthilfe Hilden

Jahresbericht 2021

Suchtprävention

**Beratung und Betreuung suchtmittelgefährdeter und
–konsumierender Kinder, Jugendlicher, junger
Erwachsener und deren Betreuungspersonen**

Angebot und Sprechstunden

Kurzbeschreibung der Leistungsangebote

Die Suchthilfe Hilden ist eine Abteilung der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle . Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchtgefährdeter und suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention.

Der Bericht bezieht auf die folgenden Tätigkeiten:

- Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtgefährdung.
- Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie deren Betreuungspersonen.
- Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Zielgruppenspezifische Angebote.

Leistungsumfang

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 13.00 Uhr

Sprechstunde für Erwachsene:

Donnerstag und nach Vereinbarung	13.30 -17.30 Uhr
-------------------------------------	------------------

Jugend- und Elternsprechstunde:

Mittwoch 14-tägig und nach Vereinbarung	15.00 – 17.00 Uhr
--	-------------------

Arbeitsfelder 2021

Beratung, sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen

Die 14-tägige Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen wurde 2021 regelmäßig in Anspruch genommen. In vielen Fällen vergaben wir zeitnah Termine außerhalb der Sprechstunde an diese Zielgruppe, um eine möglichst frühe Einbindung in das Hilfesystem zu gewährleisten.

Auch im 2. Jahr der Pandemie legten wir großen Wert darauf, neben Telefon und Videoberatung, so viele Termine wie möglich unter Einhaltung der Kontakt und Abstandsregeln in der Beratungsstelle stattfinden zu lassen. Dies war besonders den Jugendlichen sehr wichtig, die in der ersten Jahreshälfte durch Homeschooling wenig reale Begegnungen hatten. So konnten wir einen guten Kontakt zu Jugendlichen und deren Kontaktpersonen aufbauen und erhalten.

Einzelberatungsfälle 2021

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
40	5	19	14	30	108

Einzelberatungsfälle 2020

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
42	7	16	16	31	112

Einzelberatungsfälle 2019

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
62	9	16	15	21	123

Im Jahr Zwei der Pandemie erlebten Eltern und Jugendliche die Langzeitfolgen als stark belastend. Jugendliche fühlen sich ausgebrems, vermissen soziale Kontakte und Medien wurden exzessiver genutzt. Psychische und psychiatrische Diagnosen waren häufiger eine Begleiterscheinung der Suchterkrankung. Diese Themen spiegelten sich mittlerweile in der Beratung wider.

Aus den Gesprächen ergaben sich bei Eltern und Jugendlichen zum Teil langfristige Beratungsprozesse. In der Zielgruppe der 18- bis 24-jährigen fanden Vermittlungen in Entwöhnungsbehandlungen statt. In dieser Altersgruppe entwickelte sich häufig erst eine Veränderungsbereitschaft, nachdem die schulische oder berufliche Laufbahn durch den Konsum von Suchtmitteln in eine Schieflage geriet. Wir begleiteten diese Jugendlichen auf

ihrem Weg in die Behandlung. Andere Jugendliche versuchten ihren Konsum mit Hilfe von ambulanten Gesprächen zu korrigieren oder einzustellen.

Regulär führen wir in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe zwei Mal jährlich sogenannte FreD-Kurse durch. FreD ist ein Frühinterventionsprogramm für erstauffällige Drogen-Konsumenten. In der Evaluation der dort angewandten gruppenspezifischen Methoden zeigt sich, dass darüber ein guter Zugang zu gefährdeten Jugendlichen gefunden werden kann. Leider konnten wir im Berichtsjahr 2021 nur in Einzelkontakten zu diesen Themen arbeiten. Es gelang uns darüber trotzdem gefährdete Jugendliche an das Suchthilfesystem anzubinden. Dies gelingt in guter Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe. Die Zuweisungen in diesem Bereich nahmen leicht zu.

Zuweisungen in Form von Auflagengesprächen

2019	2020	2021
18	21	29

Der Konsum von Cannabis war im vergangenen Jahr mit Abstand das am häufigsten vorkommende Beratungsthema. Dieser Trend verstärkte sich noch einmal. Weiterhin konsumierten Jugendliche Cannabis in Kombination mit aufputschenden Drogen. Außerdem ergab sich in den Beratungen Jugendlicher, dass viele eine Medikamentenabhängigkeit von opiathaltigen Schmerzmitteln wie Tilidin und Benzodiazepinen entwickelten. In Zeiten der Pandemie dämpfte der Konsum dieser Substanzen Gefühle von Einsamkeit und Langeweile. Psychische Probleme nahmen zu. Besonders Jugendliche mit schwierigen Sozialisationsbedingungen versuchten mit Suchtmitteln einen Weg aus der Krise zu finden und brauchten dringend unsere Unterstützung.

Neben der stoffgebundenen Abhängigkeit berieten wir auch in wenigen Fällen bei stoffungebundenen Süchten, wie Glücksspielsucht und Mediennutzung. Es bleibt abzuwarten, wann problematisches Mediennutzungsverhalten infolge der Pandemie in der Beratung ankommen wird.

Präventionsarbeit

Das Berichtsjahr 2021 stellte uns im Bereich der Suchtprävention vor große planerische und gestalterische Herausforderungen. Der Wegfall des Präsenz-Unterrichts war für die jeweiligen Schulen eine große Aufgabe, die wenig Zeit für externe Anfragen und Planungen hinsichtlich der Suchtprävention ließ. Dadurch war es im vergangenen Jahr nicht möglich an allen weiterführenden Schulen Veranstaltungen durchzuführen oder auch nur zu planen. Manchmal wurden geplante Veranstaltungen kurzfristig coronabedingt abgesagt. Dies besserte sich erst in der 2. Jahreshälfte.

Wir nutzen die Zeit zur Kontaktpflege über die Etablierung von Newsletter, entwickelten neue, zum Teil digitale Konzepte und Zugangswege. So schulten wir Multiplikatoren an Schulen in wichtigen Themen der Suchtprävention. Es wurde ein digitales Format für Elternabende entwickelt.

Der Schwerpunkt unserer schulischen suchtpreventiven Arbeit lag im vergangenen Jahr bei den Jahrgangsstufen 5-11 der weiterführenden Schulen in der Stadt Hilden. Thematisch standen dabei Fragen zur Suchtentwicklung und Suchtvorbeugung sowie Aufklärung über Suchtstoffe wie Tabak, Alkohol, Cannabis, Amphetamine, Medien und Glücksspiel im Vordergrund.

In der fünften Jahrgangsstufe arbeiteten wir vorrangig mit den Schülern zu den Themen Vorbeugung in dem Bereich Mediengebrauch, -konsum und -abhängigkeit. Dieser Schwerpunkt ermöglichte eine hohe Identifikation dieser Zielgruppe, da die Schnittstellen den Alltag der Altersgruppe stark tangierten. In der siebten und achten Jahrgangsstufe fokussierten wir schwerpunktmäßig den Konsum von legalen Drogen und die Vermittlung von Kompetenzen zu individuellen Risikoeinschätzungen. Ab der neunten Klasse lag der Schwerpunkt der Vermittlung bei Informationen zu illegalen Drogen, wie Cannabis und Amphetaminen. Hierbei wurden Informationen über die genannten Substanzen vermittelt und für einen bewussteren Umgang mit den zugrunde liegenden Risiken geworben.

Der Elternkurs zum Thema Pubertät und Suchtvorbeugung konnte glücklicherweise in Präsenz angeboten und durchgeführt werden. Die Eltern hatten einen hohen Bedarf und gingen in einen intensiven gemeinsamen Austausch.

Das im Jahr 2016 entwickelte präventive Angebot für Krankenpflegeschülerinnen und Schüler wurde weiterhin erfolgreich durchgeführt und stellt inzwischen einen festen Bestandteil im Lehrplan dar. Da diese Berufsgruppe im beruflichen Alltag häufig in Kontakten zu suchtkranken Menschen steht, wurde das Angebot mit großem Interesse angenommen und stand im Dienst vieler Auszubildender zur eigenen Psychohygiene. Insgesamt wurde der Bereich der Prävention mit Auszubildenden ausgebaut und vertieft.

Zudem nutzten der Jugendclub der SPE Mühle e.V., Wohngruppen der Recke-Stiftungen und das evangelische Kinderheim unsere Präventionsangebote. Pandemiebedingt fanden Multiplikatoren Schulungen auch telefonisch in Einzelgesprächen oder in Form von Online-Meetings statt. In dieser Form kooperierten wir auch mit Mitarbeitern der Jugendhilfe und Fallmanagern des Jobcenters.

Wir nutzten gemeinsam mit dem Zeitweise geschlossenen Jugendclub der SPE Mühle e.V. neue Kommunikationswege über Instagram. Dafür entwickelten wir Factsheets zu den Themen Alkohol und Cannabis, die über die Plattform verbreitet wurden. Rückmeldungen zu diesen Themen konnten mit den Jugendlichen aufgearbeitet werden. Weitere Themen, wie Mediennutzung, Glücksspiel und Rauchen sind in der Planung.

Digital fand auch regelmäßig ein Kurs zum Thema Achtsamkeit und Bewegung statt, mit dem wir Kontakt zu unseren Klienten hielten und einen Ausgleich für die Belastungen des Alltags anboten.

Zielgruppen und erreichte Personen 2021

Zielgruppen	Durchgeführte Veranstaltungen	Personenzahl	Geplante und Corona bedingt nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	30	338	22
Multiplikatoren	33	278	0
Erwachsenenbildung	25	161	3
Sprechstunden	76	98	0
Sonstiges	7	63	0
Gesamt	171	938	25

Zielgruppen und erreichte Personen 2020

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl	Geplant und nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	64	835	54
Multiplikatoren	22	203	9
Erwachsenenbildung	7	156	6
Sprechstunden	87	94	0
Sonstiges	11	845	14
Gesamt	191	2151	83

Zielgruppen und erreichte Personen 2019

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl	Geplant und nicht durchgeführte Veranstaltungen
Weiterführende Schulen	76	1661	4
Multiplikatoren	36	361	4
Erwachsenenbildung	35	369	5
Sprechstunden	96	118	0
Sonstiges	14	161	1
Gesamt	257	2670	15

Qualitätssicherung

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir auch im Jahr 2020 aktiv in bestehenden Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene:

- „AG 78“ Hilden
- Arbeitskreis Prävention der Suchtberatungsstellen im Kreis Mettmann
- Qualitätszirkel Prävention der Stadt Hilden
- Arbeitskreis Jugendberatung NRW
- Fitkids Regionalgruppe
- Clearingrunde zur Vermeidung von Schulabsentismus
- PSAG Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Ginko Stiftung für Suchtprävention
- Landesstelle für Suchtprävention NRW
- Paritätische Arbeitsgemeinschaft der Sucht und Eingliederungshilfe NRW
- Multiprofessionelle Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern (MuHKip)

Es wurden folgende Tagungen und Fortbildungen besucht:

- Basiswissen Sucht
- „Stark statt breit“ online Schulung

Resümee

Die Suchtpräventionsfachkräfte können mittlerweile auf viele Jahre Präventionserfahrung zurückblicken. In diesem Jahr war pandemiebedingt besonders unsere Kreativität gefragt. Zusätzlich war es eine besondere Herausforderung die Kontakte und Verbindungen sowohl zu den Klienten als auch den Kooperationspartnern zu halten. Hier hat sich gezeigt, dass die Effektivität der Arbeit stark korreliert mit dem Grad der Vernetzung und Koordination der Fachstellen mit den anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen der Region. Je größer die Vernetzung ist und je intensiver zusammengearbeitet wird, umso deutlicher erhöht sich der Anteil an struktureller Suchtprävention. Um Maßnahmen und Angebote zu optimieren, ist zwischen allen Beteiligten eine gute Abstimmung erforderlich. Hierzu müssen die vorliegenden Strukturen genutzt werden, die Vernetzung, Projektarbeit und Fortbildungsangebote befördern und somit ein Zusammenwirken der Kräfte zu bewirken. Dabei ist Suchtprävention gleichermaßen als umfassender Ansatz im Rahmen von Gesundheitsförderung wie auch als Präventionsansatz mit eigenem inhaltlichem und methodischem Profil zu begreifen.

Hilden, 27.02.2021



Sven Lutter
Geschäftsführer

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2021

Name: Tagesgruppe Mühle

Zentrale Daten

Fördersumme in 2021

geplant:
275.631,30 Euro

erhalten:
275.631,30 Euro

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

Die Tagesgruppe ist ein unterstützendes Angebot der Hilfen zur Erziehung. Es richtet sich an Familiensysteme, in denen Kinder/Jugendliche und ihre Eltern in Krisen geraten sind, aus denen sie aus eigener Kraft nicht herausfinden und die Beratungshilfe nicht ausreichend ist. Acht Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren finden Platz in der Tagesgruppe mit teilweise Intensivgruppencharakter.

Grundlage der Arbeit ist der § 32 SGB VIII „Erziehung in einer Tagesgruppe“.

Eingesetztes Personal
(Anzahl / Berufsbezeichnung)

1 Sozialpädagog:in (39h)
1 Sozialpädagog:in (39h)
1 Erzieher:in (30h)

1 Sozialpädagog:in (10h) Leitung

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2021

Name der Jugendhilfeeinrichtung
Zielgruppe /Alter

Tagesgruppe Mühle

8 Kinder im Alter von 6-12 Jahren und ihre Familien

Öffnungszeiten

Mo- Do: 11:00-17:00Uhr, Fr. bis 16:00 Uhr
Kernzeit (min. 2MA): 8:45-17:15 Uhr
Randzeiten: (nicht durchgängig besetzt):
8:00-8:45 Uhr und 17:15-18:30
Insgesamt findet eine Betreuung der Kinder an jährlich ca. 228 Tagen statt (Schultage: 190 und 38 schulfreie Tage). Die durchschnittliche Betreuungszeit beträgt 5 Stunden täglich.

Öffnungszeiten während der Ferien

Montag – Freitag von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Schließungszeit: 2 Wochen in den Sommerferien und 1 Woche in den Winterferien.

Ferienmaßnahmen

Ausflüge, Freizeitaktivitäten

Zusammenarbeit mit Schule

Tagesgruppe und Schule: Tägliche intensive Vernetzung mit den jeweiligen Schulen der Kinder. Coachingangebote für Lehrer:innen, Austausch und Planung der Hilfe gemeinsam mit Schule, Eltern und Kindern.

Zentrale Daten

Schwerpunkte der Arbeit in 2021

Pandemiebedingte Anpassung der Inhalte an Bedürfnisse der Kinder und Eltern:

1. Verstärkte Elternarbeit durch Bindungsarbeit und erhöhtes Pensum an angebotenen Elterngesprächen
2. Homeschooling – Angebot in der Tagesgruppe
3. Arbeit mit den Kindern
 - Individuelle Förderung des Kindes i
 - Förderung der sozialen Fertigkeiten innerhalb einer Kleingruppe
 - Arbeit mit Trauma pädagogischen Konzepten: „der sichere Ort“, „der gute Grund“

Haltung des Fachpersonals: „Klare Linie mit Herz – Verstehen, aber mit dem Verhalten nicht immer einverstanden sein“

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2021

Zielsetzung und Zielerreichung

Übergeordnetes Ziel ist die Unterstützung und Erhaltung des Familiensystems und damit den Verbleib des Kindes im elterlichen Haushalt.

Erreicht werden soll dies durch die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und die Unterstützung des Kindes und des Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsthemen.

Die Tagesgruppe bietet einen sicheren Ort für Kinder und Eltern, innerhalb dessen Entwicklungen und Nachreifungsprozesse stattfinden und heilsame Bindungserfahrungen gemacht werden können.

Nicht immer reichen die Tagesgruppenangebote für die Familien. Wird erkannt, dass eine Herausnahme aus dem Familiensystem aus Kinderschutzgesichtspunkten die richtige Wahl ist, so entscheidet das Jugendamt entsprechend.

Instrumente der QEW

Konzeptionstage
 Supervision
 Regelmäßige Teamsitzungen (1x Woche)
 Feedback /Partizipation auswerten und umsetzen
 Austausch und Beratung mit interner QMB

Ausblick auf 2022

Die Tagesgruppe sieht einen gesteigerten Bedarf an Unterstützungsangeboten für Jugendhilfe-Familien. Wichtig erscheint uns aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie mit den damit verbundenen Belastungen auf die Kinder- und Eltern das Angebot weiterhin zu unterstützen. Wünschenswert wäre es, die Tagesgruppe personell angemessener auszustatten.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Jahresbericht 2021 der Therapeutische Tagesgruppe der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V.

Inhalt

Einleitung.....	3
Zielgruppen.....	5
Ziele	5
Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:.....	5
Unterstützung der Eltern z.B. durch:.....	6
Spezielle Angebote zur Stabilisierung und Aktivierung von Eltern:	6
Schulischer Bereich.....	6
Beendigung der Maßnahme.....	7
Schwerpunkte.....	7
Statistik.....	7
Zusammenfassung.....	8

Einleitung

Sie halten den Bericht aus dem Jahr 2021 der Tagesgruppe der SPE Mühle in den Händen. Auch dieses Jahr bestritt die Tagesgruppe Ihre breitgefächerten Angebote unter den besonderen Herausforderungen der pandemischen Lage. Die globale Corona Pandemie hat uns weiterhin alle vor besondere Aufgaben gestellt. Auch die Mitarbeitenden der traumasensiblen Tagesgruppe standen vor neuen Problemlagen und sich daraus ableitenden teilweise veränderten und intensivierten Aufträgen.

Unser Angebot gestalteten wir entsprechend der geltenden Corona-Erlasse und Verordnungen. Alle angeordneten Hygienebestimmungen wurden in der Tagesgruppe umgesetzt, so dass der gesetzlich geforderte Infektionsschutz jederzeit gewährleistet wurde.

Sie finden in dem Ihnen vorliegenden Bericht Informationen darüber, welche Lösungen die Tagesgruppe in Zusammenarbeit mit dem Träger SPE Mühle für die Kinder und ihre Familien im Jahr 2021 erarbeitet hat. Unser vorrangiges Ziel war es, Ängste durch intensive Beratungs- und Gesprächsangebote aufzufangen und anschließend abzubauen. So gelang es, den Familien inmitten der Unsicherheiten, die eine pandemische Lage mit sich bringt, ein sicheres und stabiles soziales Umfeld zu ermöglichen.

Die Maßnahme Tagesgruppe

Die Tagesgruppe ist ein unterstützendes Angebot der Hilfen zur Erziehung. Es richtet sich an Familiensysteme, in denen Kinder/Jugendliche und ihre Eltern in Krisen geraten sind, aus denen sie aus eigener Kraft nicht herausfinden und die Beratungshilfe nicht ausreichend ist. **Acht Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren finden Platz in der Tagesgruppe mit teilweise Intensivgruppencharakter.**

Grundlage für unsere Arbeit ist der § 32 SGB VIII „Erziehung in einer Tagesgruppe“. Ebenso Bestandteil der Arbeit ist die Förderung von Kindern deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht. Die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist bei diesen Kindern beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung ist zu erwarten. Die Kinder haben einen Anspruch auf **Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII. Bei ungefähr der Hälfte der in der Tagesgruppe betreuten Kinder wird dieses Merkmal gutachterlich festgestellt.** Dies geschieht entweder bereits zu Beginn der Maßnahme oder während des Aufenthaltes in der Tagesgruppe.

In den letzten drei Berichtsjahren nahmen wir eine Steigerung der zugewiesenen Kinder mit diesem Merkmal wahr, sie machten zum Stichtag 31.12.2021 einen Anteil von 75% der Kinder aus.

Der Gesetzgeber beschreibt:

„Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern“.

Diese teilstationäre Hilfe in der Tagesgruppe ist notwendig, um die massiven und teilweise etablierten Verhaltensstörungen aufzuarbeiten. Im Folgenden sind deshalb die Zielgruppen, die Ziele und die Hilfestellungen aufgelistet.

Veränderter Alltag der Familien durch die Pandemie I Ausgangslage

Besonders Kinder (und ihre Familien) leiden seit Beginn des ersten Lockdowns/ nach wie vor unter den anhaltenden Kontakt-Einschränkungen zum Infektionsschutz, die ihren Alltag vollkommen verändern. Familien in Krisensituationen beizustehen ist die Hauptaufgabe der Tagesgruppe, darin sind wir Experten. Daher konnten wir zügig und adäquat auf die sich verändernden Herausforderungen reagieren und die oben genannten Schwierigkeiten für die Familiensysteme abmildern. Unsere Maßnahmen können weiterhin als erfolgreich und nachhaltig beschrieben werden, die Kinder und Eltern nutzten unser Angebot regelmäßig und mit hoher Motivation. Die verstärkte Bindungsarbeit und das drastisch erhöhte Pensum an angebotenen Elterngesprächen innerhalb der Maßnahme wurden gewinnbringend angenommen und auch aktiv eingefordert.

Besondere Maßnahmen im Jahr 2021

Seit dem vorletzten Jahr muss sich die Tagesgruppe fortlaufend mit ihren Angeboten an die pandemische Lage anpassen. So beaufsichtigten und begleiteten wir zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin das Homeschooling und passten unsere Öffnungszeiten den Bedarfen der Familien an.

Beispielsweise öffneten wir die Gruppe tagesweise schon 2 Stunden früher für die Kinder.

Seit September 2021 ist die Gruppe wieder im regulären Öffnungsbetrieb von 11:30 – 17:00 Uhr.

Themenbereich Schule

Den Start des Tagesgruppen-Angebotes zogen wir zeitlich nach vorne. Die Kinder kamen teilweise bereits um 10:00 Uhr anstatt nach Schulschluss. Bis zum Frühjahr 2021 boten wir diese vorgezogenen Öffnungszeiten an. Wir übernahmen das Homeschooling mit zusätzlicher Unterstützung beim Lernen zur Entlastung der Eltern und Kinder. Wir verstärkten die Kooperation mit den Lehrkräften und tauschten uns intensiver bezüglich der Lerninhalte aus. Hinzukommend boten wir ein bedarfsorientiertes Coaching der Sonderpädagogen, Lehrkräfte und Integrationshelfer im Umgang mit den Verhaltensauffälligkeiten der Kinder an. Dieses Angebot wird weiterhin stark nachgefragt.

Themenbereich Eltern

Wir boten den Eltern traumasensible Beratungs- und Coachingangebote mit Psychoedukation und Biographiearbeit an. Dies unterstützte die Eltern dabei, Ängste abzubauen, Sicherheiten zu schaffen und

so ihre Erziehungsfähigkeit zu erhöhen. Eine Steigerung der Bindungsarbeit mit den Eltern erreichten wir durch ein erhöhtes Zeitkontingent für Elternkontakte. Onlineangebote, Präsenztreffen, Elternbegleitung zu Schulgesprächen, Förderzentren, Psychotherapeuten, Ärzten und die Vermittlung von Informationen zwischen Tagesgruppe und Netzwerkpartnern gehörten zu unserem Repertoire.

Themenbereich Kinder

Wir sorgten für das Bewahren von Alltagsnormalität in einer ruhigen, klar strukturierten Umgebung und gewährleisteten einen sicheren Ort.

Die Kinder mussten durch bspw. Positive Pooltestungen und Quarantänezeiten öfter zu Hause verbleiben. In diesen Zeiten hielten wir proaktiv telefonisch oder per Videochat Kontakt zu den Familien, um Belastungen aufzufangen. Auch brachten wir den Kindern ein individuell zugeschnittenes „Care Paket“ nach Hause, um die lange Wartezeit positiv assoziiert überbrücken zu können.

Vermehrte Einzelförderangebote halfen den Kindern bei der Selbstwertsteigerung und Identitätsfindung. Intensive Bindungsarbeit durch Gesprächsangebote sorgten für den Abbau von Ängsten.

Zielgruppen

- Familien in der Krise
- Chronisch hoch belastete Familien
- Traumatisierte Familiensysteme
- Überbelastung bei z.B. alleinerziehenden Elternteilen
- Kinder, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation erhebliche Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben
- Kinder, die in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind
- Kinder mit Bindungsstörungen
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Bindungstraumatisierungen
- Gewalttraumatisierte Kinder
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder mit einer ADHS, ADS und Asperger Diagnose
- Kinder mit einer diagnostizierten Traumafolgestörung
-

Ziele

- Den Familiensystemen den Anstoß für positive Veränderungen bieten
- Die Lebenssituation der Kinder verbessern. Das Verhalten der Kinder kann sich nur verändern, wenn die Lebenswelt sich bewegt und sich ebenfalls verändert
- Das Erkennen weiterer Hilfebedarfe und familieninterner Schwierigkeiten für die Kinder und ihre Familien durch eine intensive Clearingphase
- Möglichkeiten anbieten, Familientraumata zu durchbrechen
- Den Kindern die Chance offerieren, zu gesunden und selbstständigen Erwachsenen heranzureifen
- Die Erweiterung des Handlungsrepertoires der Eltern in Bezug auf die Erziehung ihrer Kinder

Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:

- Individuelle Förderung des Kindes im Gruppenalltag und durch Einzelförderung
- Förderung der sozialen Fertigkeiten innerhalb einer Kleingruppe durch einen haltgebenden strukturierten Tagesablauf und die angeleitete Begleitung durch geschultes Fachpersonal

- Arbeit mit Trauma pädagogischen Konzepten: „der sichere Ort“, „der gute Grund“
- Haltung des Fachpersonals: „Klare Linie mit Herz – Verstehen, aber mit dem Verhalten nicht immer einverstanden sein“

Unterstützung der Eltern z.B. durch:

Anamnese- und Coachingangebote

- Verbesserung der Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und deren angemessene Beantwortung
- Information über entwicklungspsychologische Gesetzmäßigkeiten zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Erziehungsberatung mit Reflexion der Wirkung des erzieherischen Verhaltens, Bewusstmachen von eigen-biographischen Anteilen im Erziehungsverhalten und der Wahrnehmung eigener Ressourcen

Pädagogische Begleitung und Angebote mit Eltern und Kindern

- Eltern-Kind-Tag in der Tagesgruppe. Das Thema war: Sinneswahrnehmungen und Vertrauen.
- Begleitung der Eltern zu Schulgesprächen, Terminen bei Kinder- und Jugendpsychotherapeuten sowie zu weiteren Institutionen und Behörden.
- Niedrigschwellige Unterstützungs- und Vernetzungsangebote wie bspw. täglich angebotener und proaktiver Telefonkontakt zur Absprache, Klärung und Krisenintervention.
- Vater-Kind-Bindungsangebot in den Räumen der Tagesgruppe (projektbasiert) über einen 3-monatigen Zeitraum

Schulischer Bereich

1. Tagesgruppe und Schule
 - Kooperation und Vernetzung mit den jeweiligen Schulen der Kinder
 - Coachingangebote für Lehrer:innen, Sonderpädagog:innen, Schulsozialarbeiter:innen und Integrationshelfer:innen in Bezug auf das auffällige Verhalten der Kinder und den Umgang damit
 - Hospitation in Unterrichts- und Pauseneinheiten
 - Zusammenarbeit mit den Schulen im Hinblick auf die individuelle Hilfeplanung
2. Tagesgruppe mit Schule und Eltern
 - Anleitung von Krisengesprächen zwischen Eltern und Lehrer:innen innerhalb der Schule
 - Begleitung der Eltern zu Schulkontakten
3. Tagesgruppe und Kind
 - Begleitung und Koordination des Homeschoolings, Betreuung der Hausaufgaben, Unterstützung der Aneignung des Lernstoffes

Freizeitpädagogischer Bereich

Im Jahr 2021 wurde neben den regelmäßigen Gesprächskontakten mit den Eltern, folgendes durchgeführt:

- Ausflüge mit erlebnis- und abenteuerorientiertem Ansatz
- Ostern-, Herbst- und Sommerferienprogramm

- Einübung lebenspraktischer Dinge (Planung von Speiseplänen, Einkauf, Kochen)
- Eltern-Kind-Nachmittag mit niederschwelligen Angeboten (bspw. Basteln, Gesellschaftsspiele spielen, Backen,...)
- Kreativ Angebote
- Weihnachtsfeier

Beendigung der Maßnahme

Gründe für die Beendigung der Maßnahme sind unterschiedlich, der Umzug in eine andere Stadt, ein Übergang in eine andere Einrichtung oder eine stationäre Unterbringung. Selten kommt es vor, dass Eltern die Zusammenarbeit beenden. In gemeinsam geführten Hilfeplangesprächen, unter Beteiligung des ASD, der Eltern, und dem TG-Team, wird überlegt, ob die Arbeit erfolgreich beendet werden kann oder ggf. eine Folgemaßnahme nötig ist.

Pädagogisches Personal

Für die Gruppe stand folgendes Fachpersonal zur Verfügung. Zwei Kolleg:innen verließen die Tagesgruppe und zwei neue Kolleginnen ergänzten das Team.

Januar 2021 – April 2021

- ein Erzieher Vollzeit,
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Trauma-Pädagogin, Systemische Antigewalt- und De-eskalations-Trainerin, Vollzeit,
- eine Rehabilitationspädagogin, Psychomotorikerin, $\frac{3}{4}$ Stelle

Mai 2021 – September 2021

- ein Erzieher Vollzeit,
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Trauma-Pädagogin, Systemische Antigewalt und De-eskalations-Trainerin, Vollzeit, **(Gruppenleitung)**
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Vollzeit

Seit Oktober 2021

- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Trauma-Pädagogin, Systemische Antigewalt und De-eskalations-Trainerin, Vollzeit, **(Gruppenleitung)**
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Vollzeit
- eine Erzieherin, Motopädin, $\frac{3}{4}$ Stelle

Zusätzlich unterstützte eine Praktikantin (Erzieherin) das Team vom 25.10.21 – 17.12.21.

Schwerpunkte

Die besondere Ausrichtung der Tagesgruppe Mühle besteht in der **fachlichen und ausdrücklich bindungsorientierten, Trauma sensiblen Begleitung von Kindern mit Therapiebedarf vor Ort**. Der sozialraumbezogene Ansatz kann durch Einbeziehung vielschichtiger vorhandener Hilfestrukturen eine zielgerichtete Unterstützung der betreffenden Familien erreichen und so eine positive Veränderung bewirken, die aufgrund der Altersstruktur auch eine dauerhafte Nachhaltigkeit hat.

Statistik

Nachfolgend erhalten Sie einige Zahlen zur Einordnung der Tagesgruppe:

Belegung 2021		
Januar	7m; 0w; 0d	6-12 Jahre
Februar	6m; 0w; 0d	6-11 Jahre
März	6m; 0w; 0d	6-11 Jahre
April	6m; 0w; 0d	6-11 Jahre
Mai	6m; 0w; 0d	7-11 Jahre
Juni	6m; 1w; 0d	7-11 Jahre
Juli	6m; 1w; 0d	7-12 Jahre
August	7m; 1w; 0d	7-12 Jahre
September	6m; 1w; 0d	7-12 Jahre
Oktober	5m; 1w; 0d	7-12 Jahre
November	6m; 1w; 0d	6-12 Jahre
Dezember	6m; 1w; 0d	6-12 Jahre

Zusammenfassung mit Ausblick

Wir hoffen, Sie konnten einen Eindruck davon gewinnen, wie vielschichtig sich die Arbeit in der Tagesgruppe gestaltet. Mit intensiven Hilfsangeboten gelingt es uns, regelmäßig Familien zur Weiterentwicklung anzuregen, zu stabilisieren und zu befähigen.

Die Verweildauer in der Tagesgruppe beträgt in der Regel 2 Jahre, kann im Einzelfall aber auch länger sein, um eine Nachhaltigkeit sicherstellen zu können.

2021 hat die Tagesgruppe die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kinder- und Jugendpsychologischen Praxen beibehalten, die im Rahmen einer Diagnostik tätig wurden. Dabei zeigte sich weiterhin ein deutliches Interesse an den Beobachtungen und fachlichen Einschätzungen aus der Tagesgruppe.

Im schulischen Sektor nahmen wir fortlaufend einen hohen Beratungs- und Vernetzungsbedarf der Lehrkräfte und Integrationshelfer:innen mit der Tagesgruppe wahr. Dieser gestaltete sich sehr zielführend für alle Beteiligten, so konnten durch gute Absprachen und Coaching für die Lehrkräfte und I-Helfer:innen die Entwicklung der Kinder besser gefördert werden. Insbesondere während der Corona Pandemiesituation ist die gute Zusammenarbeit eine große Hilfe für das System.

Der Bedarf an einer engmaschigen und bindungsorientierten Elternarbeit innerhalb der Tagesgruppenmaßnahme zeigte sich weiterhin sehr deutlich.

Wenn es durch niedrigschwellige, wertschätzende und traumasensible Beratungs- sowie Coachingangebote gelingt, den Eltern ebenfalls einen sicheren Ort für Ihre eigenen Themen, Belastungen und Herausforderungen zu offerieren, kann die Maßnahme nachhaltig und erfolgreich greifen. Denn nur so kann Befähigung, Selbstwirksamkeitserleben und Verantwortungsübernahme in den Familiensystemen stattfinden. Diesen Prozess begleitet unser Team mit großem Engagement und einer außerordentlich hohen Bereitschaft an Fortbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen bezüglich dieses Themengebietes.

Ausblick

Um dem teilweise sehr langen Leidensweg der Kinder und deren Familien angemessen zu begegnen und der Manifestierung von Verhaltensauffälligkeiten entgegenwirken zu können, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, die Hilfe konsequent früh (ab 6. Lebensjahr) einzusetzen. Bei Kindern, die während ihres sechsten Lebensjahres oder direkt zu Schulbeginn in die Maßnahme einmünden, lässt sich durch den Präventionscharakter viel zielgerichteter und nachhaltiger mit den Familien arbeiten.

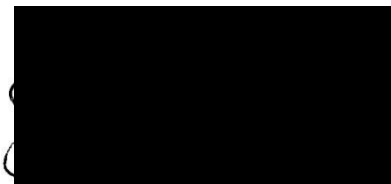
Die Unterstützung und Begleitung von stark belasteten Familiensystemen insbesondere während dieses weiter sehr herausfordernden Jahres 2021 war und ist von besonderer Relevanz. Es ist davon auszugehen, dass die Belastungen innerhalb der Familien weiter zunehmen werden. Die Tagesgruppe sieht einen gesteigerten Bedarf an Unterstützungsangeboten für diese Familien. Begegnen könnte man diesem Bedarf mittels Hausbesuche im Lebensumfeld der Familien. So könnte zielgerichtete Hilfe und Unterstützung nachhaltiger angeboten werden. Leider erlaubt der derzeitige Personalstand keine Ausweitung des Angebotes Tagesgruppe in diese Richtung. Wünschenswert wäre es, die Tagesgruppe personell angemessener auszustatten.

Wir gehen davon aus, dass der Fachausschuss unsere Arbeit wie bisher in gewohnter Weise tatkräftig unterstützt, um den betroffenen Kindern und Familien die notwendigen fördernden Hilfen gewähren zu können.

Für diese Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken.
Für Rückfragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an.

Mit freundlichen Grüßen

Hilden, 24.03.2021



Sven Lutter (Geschäftsführer)